

1979

Jahresrückblick in Wort und Bild

Was liegt näher, als am Ende eines Jahres zurückzuschauen auf die letzten zwölf Monate. Aus der Sicht der Schützengesellschaft Clausthal waren diese Monate wiederum vollgepackt mit vielfältigen Ereignissen: Der Herausragendste stand gleich zu Beginn des Jahres - nämlich die Wahl eines Nachfolgers für Walter Lentge, der zweieinhalb Jahrzehnte die Geschicke der Clausthaler Schützen als Schützenvogt leitete. Einziger Vorschlag war Günter Lepa, der dann auch auf der Generalversammlung mit nur zwei Gegenstimmen in

geheimer Wahl zum neuen Schützenvogt gewählt wurde. Seit diesem bedeutende Tag gibt es aber auch erstmals in der langen Geschichte der Schützengesellschaft Clausthal einen Ehrenschützenvogt. In Würdigung seiner Verdienste wurde Walter Lentge dazu ernannt. Samtgemeindebürgermeister Günter Klose hatte in Eigenschaft als Oberschützenvogt diese Ehrung vorgenommen. In seinen Ausführungen dankte er Walter Lentge für die jahrzehntelange Einsatzbereitschaft zum Wohle der Gesellschaft. Mit Umsicht und Beharrlichkeit, mit Idealismus und Heimatliebe habe es Walter Lentge verstanden-



Glückwunsch von Oberschützenvogt Günter Klose an den neuen Schützenvogt Günter Lepa.



Walter Lentge wird von SG-Bürgermeister Klose zum Ehrenschützenvogt ernannt.

im Zusammenwirken seiner Führungsmannschaft - die Schützengesellschaft zu dem zu machen, was sie heute nach außen darstelle. Klose wörtlich: "Wir stehen tief in Deiner Schuld, Du hast Maßstäbe gesetzt für Deine Nachfolger, die schwer zu reichen sein dürften." Günter Lepa versprach, nachdem ihm die äußeren Zeichen eines Schützenvogtes über-



Die Schulterstücke wurden flugs gewechselt.
Günter Lepa läßt es lächelnd geschehen!

kannter Blüte und erreichte die 3000er-Schwelle bei den Studentenzahlen. Sicherlich, die Oberharzer bekamen eine neue Schule und damit auch eine Orientierungsstufe. Auch wurden die beiden Abwassertransportleitungen Okertal und Innerstetal fertiggestellt und in Betrieb genommen. Aber sonst ging's mit dem Oberharz ziemlich bergab. So wurden folgende Behörden und Institutionen abgezogen: Landkreis, Katasteramt, Post, Gesundheitsamt und AOK. Besonders schmerzlich auch, daß die Bahn stillgelegt wurde. Einige für den Oberharz nicht unbedeutende Wirtschaftsunternehmen und Betriebe gingen ~~sein~~: die beiden Brauereien und zwei große Baufirmen. Alles gehört nun der Vergangenheit an. Hoffen wir, daß nunmehr ein Jahrzehnt des Abbaus für den Oberharz zu Ende gegangen ist. Für die Schützengesellschaft Clausthal möge sich auch in den achtziger Jahren der Aufschwung fortsetzen - und das in einer hoffentlich friedvollen Zeit, denn als diese Zeilen niedergeschrieben wurden, war die Welt voller Unruhe, die Angst vor einem neuen Weltkrieg nie so stark spürbar. Möge uns der Herrgott davor bewahren!

Helmuth Tiele

reicht wurden, seine ganze Kraft dafür einzusetzen, um auf dem bisherigen Weg die Gesellschaft weiterzuführen.

Da mit 1979 aber auch ein Jahrzehnt zu Ende geht, dürfte es von Interesse sein, einige Betrachtungen über die letzten 10 Jahre im Oberharz festzuhalten. Der Chronist bezieht sich dabei auf den Rückblick in der Silvesterausgabe der ÖA. Um es vorweg zu nehmen: Die Bilanz ist trostlos. In den letzten 10 Jahren wurde im Oberharz mehr ab- statt aufgebaut. Mit einer Ausnahme: Die TU Clausthal kam in den letzten Jahren zu nie ge-



Händedruck und Glückwunsch auch vom stellv. Schützenroß Herbert Leers.

Eine umfangreiche Tagesordnung hatte die Clausthaler Schützengesellschaft am vergangenen Sonnabend anlässlich ihrer Jahreshauptversammlung abzuwickeln. — In seinen Begrüßungsworten hieß Schützenvogt Walter Lentge Samtgemeindebürgermeister und Oberschützenvogt der Clausthaler Schützengesellschaft G. Klose besonders herzlich willkommen. Im vergangenen Jahr mußten die Schützen von zwei Kameraden Abschied nehmen, den Schützenbrüdern W. Hertel und F. Abrameit. Eine Minute stillen Gedenkens galt den beiden sich um die Schützengesellschaft verdient gemachten Schützenbrüdern. Mehrere neue Mitglieder und übernommene Jungschützen konnte W. Lentge danach für die Schützengesellschaft Clausthal verpflichten, und damit erreichte der Mitgliederbestand insgesamt 185 Schützenschwestern und Schützenbrüder, davon 40 Jugendliche. Eine erstaunliche Entwicklung, die Anlaß gab, Ingrid und Richard von Peinen herzlich für ihren großen Einsatz bei der Jugendbetreuung zu danken. W. Lentge rief noch einmal die vielen Veranstaltungen in das Gedächtnis der Schützen zurück und konnte abschließend feststellen, daß das vergangene Jahr für die Schützengesellschaft Clausthal sowohl in schießsportlicher als auch in gesellschaftlicher Hinsicht erfolgreich war.

24 Jahre, sagte W. Lentge, habe er der Schützengesellschaft als Offiziant gedient, davon acht Jahre als stellvertretender und 16 Jahre als Schützenvogt, und es sei nun an der Zeit, der jüngeren Generation den Weg frei zu machen. Er bedankte sich mit herzlichen Worten bei den Schützenschwestern und Schützenbrüdern für die stete Bereitschaft zur Mitarbeit. Lentge zeichnete danach für persönlichen, besonderen Einsatz im Dienst der Schützengesellschaft die Schützenbrüder G. Klose, H. Leers, E. Müller, Richard von Peinen und H. Hausdörfer mit einer Verdienstmedaille aus, als äußerem Zeichen der Dankbarkeit.

Der Kassenbericht des 1. Siebners Erich Müller war wie immer überzeugend. Aus dem Bericht ging hervor, daß die Gesellschaft auch im vergangenen Jahr gut vorangekommen ist. Das Schützenheim wurde mit erheblichem Aufwand, besonders im Bereich der Wohnung des Schützenwirts verbessert. Zudem kam die Schützengesellschaft in Sachen Schuldentilgung ein gutes Stück voran. Erich Müller konnte auch feststellen, daß seine Appelle an die rechtzeitige Zahlung der Mitgliedsbeiträge nicht ungehört geblieben sind, so daß Beitragsrückstände nur sehr gering sind. Er mahnte, in dieser Richtung fortan alles zu tun, damit das wirtschaftliche Fundament erhalten und darüber hinaus aufgebaut werde, denn auch im Jahr 1979 habe die Schützengesellschaft mit der weiteren Verkabelung des Schützenplatzes eine kostspielige Aufgabe übernommen, die jedoch im Interesse der Erhaltung des Schützen- und Volksfestes unumgänglich sei. Der Sprecher der Kassenrevision, W. Sandfuchs, konnte bestätigen, daß die Kassenführung in allen Punkten und nach Prüfung aller Belege einwandfrei ist und es keine Beanstandungen gab. Die von W. Sandfuchs beantragte Entlastung des 1. Siebners und des gesamten Offiziums wurde von den Mitgliedern ohne Vorbehalt erteilt.

Der Bericht des Schießwartes, K. H. Geng, war nicht weniger umfangreich. Bei 21 stattgefundenen Pflichtschießen wurde eine durchschnittliche Beteiligung von 47 Schützen erreicht. Beim Rundenfernwettkampf konnten die Clausthaler Schützen 8 Einzel- und 4 Mannschaftssieger stellen. Mit großem Erfolg nahm die Schützengesellschaft Clausthal auch am Oberharzer Bundesschießen teil. Sie stellte

viermal den Bundesschützenkönig KK, einmal den Bundesmeister KK, zweimal den Bundesbestmann KK, dreimal den Bundesmeister LG und viermal den Bundesbestmann LG.

Für die Landesmeisterschaften hatten sich einige Clausthaler Schützen qualifiziert. Den größten Erfolg hatte dabei Beate Bode, die mit 366 Ringen Landesmeisterin im LG wurde. Sie verfehlte die Teilnahme an der deutschen Meisterschaft nur um vier Ringe. Auch die Teilnahme an den verschiedenen Vergleichs- und Pokalschießen brachte beachtliche Erfolge. Abschließend konnte K. H. Geng feststellen, daß die Bemühungen um die Ausbildung der vor allem auch jugendlichen Schützen von Erfolg gekrönt waren.

Über die sicherlich nicht immer leichte Arbeit des Jugendwartes berichtete dann Richard von Peinen. Bei einer Stärke der Jugendgruppe von 43 Jugendlichen hat R. von Peinen, der tatkräftig von seiner Ehefrau und Schützenschwester Ingrid von Peinen unterstützt wird, eine große Aufgabe. Daß er und seine Ehefrau diese Aufgabe der Ausbildung der Jugendlichen hervorragend lösten, beweist allein die Tatsache, daß im Jahresdurchschnitt 35 Jugendliche an jedem Donnerstag an der Ausbildung teilnehmen. Die Erfolge blieben nicht aus: Ein Landesmeister aus der Jugendgruppe hervorgegangen; Rundenkampf Jugend und Junioren Gruppensieger (8 Ringe vor Goslar). Wahrlich, eine tolle Bilanz. — An einem Jugendlager in Fallingb. haben sieben Jugendliche teilgenommen. Der Beifall der Anwesenden für diesen Bericht von R. von Peinen beweist, daß die Schützen die Wichtigkeit der Jugendarbeit für die Schützengesellschaft erkannt haben und vorbehaltlos anerkennen.

Nach einer kurzen Pause, in der ein Imbiß gereicht wurde, erfolgte die Wahl des neuen Schützenvogtes (Die „OA“ berichteten darüber). Der neue Schützenvogt, Günter Lepa, übernimmt nun den Vorsitz zur weiteren Abwicklung der Tagesordnung.

Das Amt des 2. Siebners und Schriftführers, welches von W. Deppe ausgeübt wurde, mußte außerplanmäßig ebenfalls neu besetzt werden, da W. Deppe aus beruflichen Gründen sein Amt in Zukunft nicht mehr so ausfüllen könnte, wie er es für unbedingt notwendig hält. Die Wahl des 2. Siebners fällt mit 46 Ja-Stimmen an den Schützenbruder Heinz Wollburg, der die Wahl annimmt.

Für das Amt des Pressewartes und Chronisten stimmt die Versammlung einstimmig für Schützenbruder Helmut Thiele, z. Zt. im Krankenstand, der aber schon vorher dem neuen Schützenvogt seine Bereitschaft zur Mitarbeit

bestätigt hatte. Die Schützen wünschen ihrem neuen Pressewart und Chronisten baldige Gesundung.

Als Revisoren werden von der Versammlung vorgeschlagen und gewählt: W. Sandfuchs und R. Löbermann.

Neu in den Ausschuß der Clausthaler Schützengesellschaft werden Geng und Körber und als stellv. Ausschußmitglied Schubert gewählt. Der Ausschuß ist als beratendes Organ für das Offizium tätig, besteht aus neun Mitgliedern und tritt von Fall zu Fall zusammen.

Als stellvertretender Strafwart wurde Joseph Koch von der Versammlung gewählt.

Abschließend kann festgestellt werden, daß die Tagesordnung zügig und in großer Einnützigkeit abgewickelt wurde, und daß das Jahr 1978 in die 456jährige Vereinsgeschichte als besonders erfolgreich eingehen wird und sicherlich einen weiteren Meilenstein in der Geschichte der Clausthaler Schützen bedeutet.

R. Hager

Clausthaler Schützen zogen Jahresbilanz

OA - 23.1.1979



Sichtlich bewegt das Anflitz von Walter Lentge, als ihm die Ehrenurkunde überreicht wurde.



Nach der Wahl: Walter Lentge mit seinem Nachfolger im Amt, Günter Lepa.
Am Bildrand: Schatzmeister Erich Möller.



Nach der Ehrung.



Gratulation auch für Schriftführer Heinz Wollburg.



Noch scheint nicht alles in Ordnung zu sein.



Im Bild vereint: Ehren-, Schützen- und Oberschützenrosette.



Die Führungsspitze zu neuen Taten bereit.



Auf denn - packen wir's an!

Die Clausthaler Schützen haben einen neuen Schützenvogt

Günter Lepa wurde Nachfolger von Walter Lentge

Walter Lentge zum Ehrenschützenvogt ernannt

Zum ersten Mal in der langen Geschichte der Schützengesellschaft Clausthal gibt es seit Samstagabend einen Ehrenschützenvogt. Schützenvogt Walter Lentge, der sein Amt am Abend der Jahreshauptversammlung zur Verfügung gestellt hatte, wurde von Samtgemeindebürgermeister Klose in seiner Eigenschaft als Oberschützenvogt dazu ernannt. Die Wahl eines Nachfolgers für Walter Lentge, der zweieinhalb Jahrzehnte die Geschicke der Clausthaler Schützen als Schützenvogt leitete, war der Hauptpunkt der umfangreichen Tagesordnung. Einziger Vorschlag war Günter Lepa, der dann auch mit nur zwei Gegenstimmen in geheimer Wahl zum neuen Schützenvogt gewählt wurde.

Günter Klose nahm diesen Wechsel in der Leitung der Schützengesellschaft zum Anlaß, um Walter Lentge den Dank für seinen Einsatz und seine Arbeit zu übermitteln. Klose dankte aber auch der Gesellschaft für die guten Leistungen und die Kameradschaft im vergangenen Jahr und sein Wunsch war es, daß das im Jahr 1979 unter neuer Führung genauso bleiben möge. Seit zweieinhalb Jahrzehnten, so führte Klose aus, habe die Schützengesellschaft Clausthal mit Walter Lentge an der Spitze ein Führungsteam gehabt, das mit Umsicht und Beharrlichkeit, mit Idealismus und Heimatliebe die Gesellschaft zu dem gemacht habe, was sie heute sei. Zu dem Entschluß von Walter Lentge meinte er, daß man vor dem Schritt Respekt haben müsse, denn mit großer Weitsicht mache er den Weg frei für einen neuen, jüngeren Schützenvogt. Zweifelsohne hinterlasse Lentge

eine fühlbare Lücke, denn er habe als Schützenvogt dieser Gesellschaft den Stempel aufgeprägt. Man könne wohl sagen, daß er sich eine ganze Generation lang für die Gesellschaft mit aller Kraft eingesetzt habe. Man wisse, wie schwer Lentge letztlich diese Entscheidung gefallen sei und erkenne nicht, was es bedeute, wenn man Jahrzehnte wie ein Vater Haus gehalten habe. Klose sagte, er habe hier und da

als Bürgermeister Gelegenheit gehabt, zu helfen bei den nicht immer leichten Aufgaben und habe das gern getan, denn er sei ja einer von ihnen und somit sei es für alle gewesen.

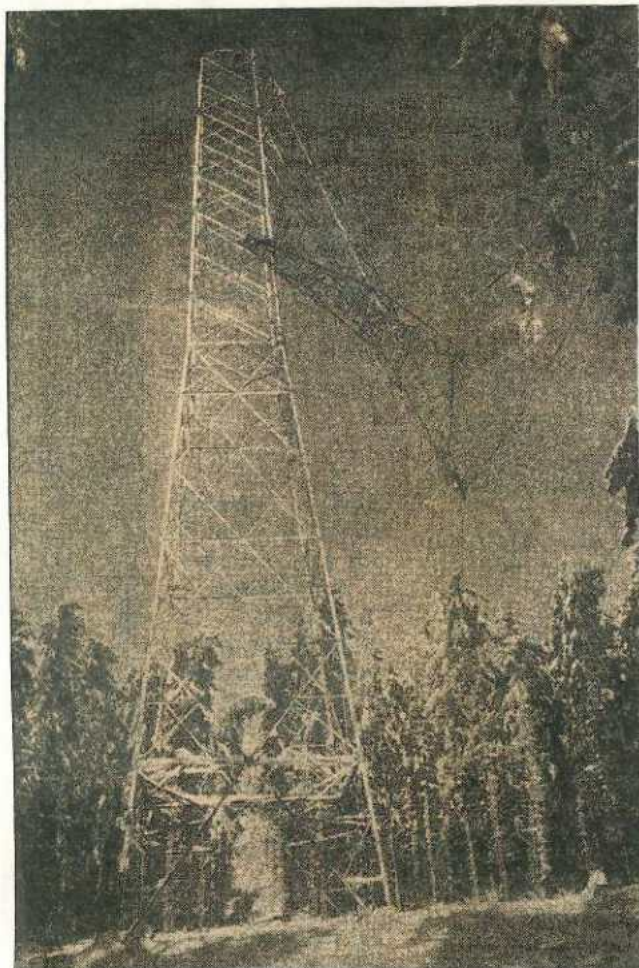
Über Internitas, so Klose, wisse er nicht allzu viel, aber die Erfolge der Gesellschaft hätten der Führung Lentges recht gegeben, er habe die Gesellschaft weitergebracht. Klose wörtlich: „Wir stehen tief in Deiner Schuld, Du hast Maßstäbe gesetzt für Deinen Nachfolger, die schwer zu erreichen sein dürften.“ Als Dank und Anerkennung überreichte Klose Walter Lentge die Urkunde, die ihn zum Ehrenschützenvogt der Clausthaler Schützen ernannt und gleichzeitig

als äußeres Zeichen dieser Würde eine Amtskette. Klose teilte mit, daß es sich bei dieser Ernennung um einen einstimmigen Beschluß des Offiziums handele.

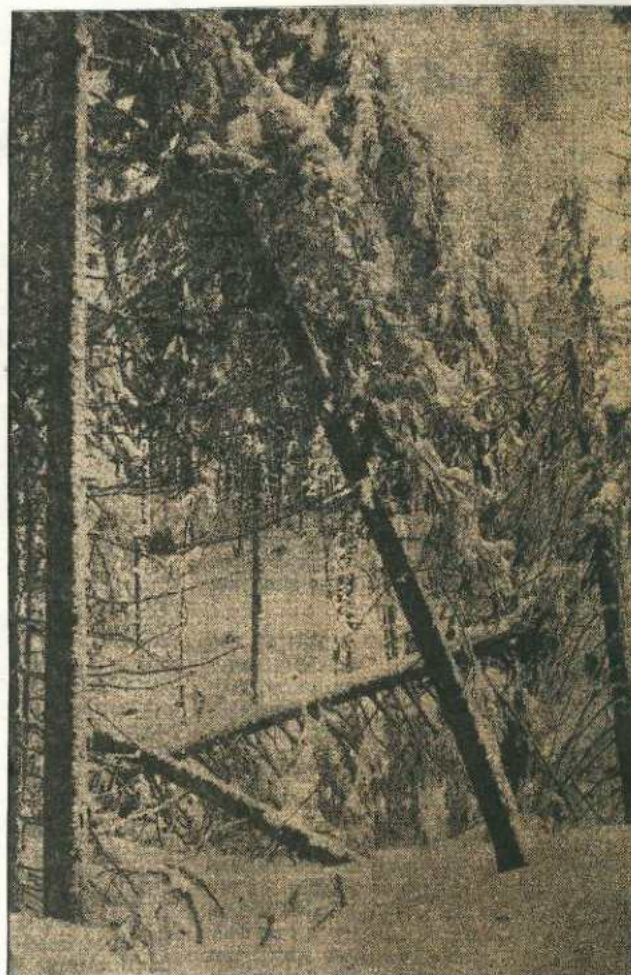
Tief bewegt dankte Lentge für diese Auszeichnung und meinte, daß er zwar damit gerechnet habe, irgendwann einmal Ehrenmitglied zu werden, solch hohe Auszeichnung komme für ihn jedoch völlig überraschend.

Nach der Wahl des neuen Schützenvogtes, Günter Lepa, gab es Gratulation von allen Seiten und von Günter Klose die Feststellung, daß Günter Lepa mit dieser Wahl wohl einen größeren Vertrauensbeweis hätte nicht erringen können.

Nachdem man flugs die äußeren Zeichen der neuen Würde Günter Lepa an den Rock geheftet hatte und Walter Lentge ihm die Kette des Schützenvogtes umgehängt hatte, bedankte sich der neue Schützenvogt für das große Vertrauen. Er versprach, seine ganze Kraft dafür einzusetzen, um auf dem bisherigen Wege die Gesellschaft weiterzuführen. Er wünschte sich dafür eine gute Zusammenarbeit aller Schützen und eine gute Kameradschaft, die man weiter pflegen und ausbauen wolle. „Denn“, so schloß Günter Lepa seine erste offizielle Rede, „wir wollen eine große Familie sein.“ HaBe



„General Winter“ richtete große Schäden an



Der Jahrhundert-Winter, der sich im norddeutschen Raum, besonders in Schleswig-Holstein, zur Schneekatastrophe auswuchs, hat auch im Harz die größten Schneemengen der letzten Jahre gebracht. Das hat neben sehr hohen Kosten zu Schäden großen Ausmaßes geführt. - Das linke

Bild, in der Nähe von Königskrug aufgenommen, zeigt einen durch die große Schneelast abgeknickten eisernen Masten der Überlandleitung. Doch auch in den Wäldern des Oberharzes richtete der Winter große Schäden an, wie das rechte Bild zeigt. Aufgenommen wurde es an der Stieglitzecke. Viele Fichten liegen umgeworfen oder durch die zum Teil sehr hohe Schneelast in etwa halber Höhe abgeknickt auf dem Boden.

GA. 19. Februar 1979

Harzfichten in Schnee und Raukreif

Schneebedaden senken
die hohen Fichten
ihre vielringigen
Äste.

Sie tragen schwer
des Winters Last.

Nur die jungen Wipfel
heben sie tapfer
in den weißgrauen
Himmel,
als wüßten sie schon
um den nahenden Frühling.

Freue dich!
Nimm dir an ihnen
ein Beispiel!

Otto Nisch
Foto: -m



Schützengesellschaft Clausthal:

Gute Ergebnisse bei Vereinsmeisterschaften

Im Rahmen des letzten Pflichtschießens am Wochenende ermittelte die Schützengesellschaft Clausthal ihre Vereinsmeister im LG- und LP-Schießen. 43 Schützen und 16 Jungschützen kämpften um den begehrten Titel, der ja zugleich zur Teilnahme an den Kreismeisterschaften berechtigt. Ein Blick in die Ergebnisliste zeigt erneut eine aufsteigende Tendenz, und hier besonders in der Jugendklasse. Beachtlich aber auch beim Schießen mit der Luftpistole die 356 Ringe von 400 möglichen, die Gerhard Neuhäuser in der Schützenklasse erzielte.

Die Ergebnisse:

Luftgewehr — Schülerklasse: 1. Klaus Finke, 302 Ringe; 2. Hans-J. Lepa, 229 Ringe; 3. Susanne Hausdörfer, 289 Ringe. — Jugendklasse: 1. Sabine v. Peinen, 351 Ringe; 2. Heike Hausdörfer, 348 Ringe; 3. Claudia Möglich, 339 Ringe. — Juniorenklasse: 1. Beate Bode, 348 Ringe; 2. Klaus-Peter v. Peinen, 341 Ringe; 3. Sabine Lepa, 317 Ringe. — Damenklasse I: 1. Ingrid v. Peinen, 344 Ringe; 2. Sigrid Milutinov, 331 Ringe; 3. Lore Keller, 330 Ringe. — Damenklasse II: 1. Helene Hinterpohl, 286 Ringe; 2. Hanna Wollburg, 231 Ringe. — Schützen-

klasse: 1. Walter Lepa, 356 Ringe; 2. Werner Schubert, 351 Ringe; 3. Werner Bode, 345 Ringe. — Altersklasse: 1. Gerhard Fischer, 327 Ringe; 2. Heinz Wollburg, 321 Ringe; 3. Hans Körber, 306 Ringe. — Seniorenklasse: 1. Wilhelm Strauch, 195 Ringe; 2. Hugo Oppermann, 190 Ringe; 3. Herbert Leers, 190 Ringe.

Luftpistole — Damenklasse I: Sigrid Milutinov, 302 Ringe. — Damenklasse II: Helene Hinterpohl, 287 Ringe. — Schützenklasse: 1. Gerhard Neuhäuser, 356 Ringe; 2. Bernd Jach, 345 Ringe; 3. Kurt Löbermann, 323 Ringe. — Altersklasse: 1. Werner Deppe, 346 Ringe; 2. Heinz Wollburg, 322 Ringe; 3. Josef Schrei, 305 Ringe.

Die weiteren Termine:

Wie aus dem Terminplan hervorgeht, sind die nächsten Pflichtschießen für den 24. Februar und 10. März, jeweils ab 14 Uhr, angesetzt. Es folgt dann am Sonnabend, 17. März, eine gesellige Veranstaltung, und zwar das Frühlingfest. Es ist eine vorherige Anmeldung erwünscht. Zu diesem Zweck liegt ab sofort im Schützenheim eine Teilnehmerliste bereit. Gäste sind herzlich willkommen. Die Anmeldung kann auch telefonisch erfolgen (Telefon 21 00). h. t.

GA. 20.2.79

Es ging um das erste „Best und Meist“

Gute Beteiligung beim Anschießen der Schützengesellschaft Clausthal

In regelmäßigen Abständen werden jetzt wieder die Schüsse über den Platz am Schlagbaum hallen, denn die Schützengesellschaft Clausthal hat mit dem Anschießen des Kleinkaliberschießens begonnen. Mit den äußeren Bedingungen konnte man in diesem Jahr durchaus zufrieden sein; es gab in dieser Hinsicht in vorangegangenen Jahren manch unangenehme Begleiterscheinungen. Sehr erfreulich war aber auch die Beteiligung, denn 69 Schützen nahmen den Kampf um das erste „Best und Meist“ auf, nachdem G. Lepa — erstmals in Eigenschaft als Schützenvogt — die Ehrenschnisse abgegeben und somit den Wettkampf eröffnet hatte.

Im Laufe des Nachmittags entspann sich ein harter Kampf, bei dem die Schützen versuchten, auf den Scheiben das bessere Ergebnis zu erringen. Doch nicht alle verließen mit Zufriedenheit die KK-Stände; zu lange war die Pause, so daß nur ein intensives Training hier Abhilfe schaffen wird.

Schützenvogt G. Lepa betonte in seiner Ansprache vor der Bekanntgabe der Sieger, daß man mit dem Start in die neue Schießsaison nunmehr zufrieden sein dürfe. Sein Dank galt dabei allen, die zunächst die Voraussetzung dafür schufen. Er erinnerte aber auch alle daran, immer fair und ehrlich vor den Scheiben zu sein, sich stets für das Schützenwesen einzusetzen und die Kameradschaft zu pflegen. — Nach der Siegerehrung fand noch ein Essen statt, dem sich ein zwangloses Beisammensein anschloß.

In der Jugendklasse konnte sich Heike Hausdörfer an die Spitze setzen. Klaus Finke belegte hier den 2. Platz, Hannelore Bartschat (Best) und Lore Keller (Meist) waren in der Damenklasse erfolgreich. Bestmann in der Schützenklasse wurde Gerhard Neuhäuser, Meistmann Walter Lepa. Die Altersklasse stellte mit Alex Hoffmann (Best) und Gerhard Fischer (Meist) die Sieger, während in der Seniorenklasse Hans Nelle (Best) und Herbert Leers (Meist) erfolgreich waren. Beim Pflichtschießen mit Luftgewehr gab es in der Schützenklasse folgende Platzierung: 1. Walter Lepa, 143 Ringe; 2. Gerhard Oppermann, 133 Ringe; 3. Richard von Peinen, 131 Ringe. — Altersklasse: 1. Heinz Wollburg, 127 Ringe; 2. Hans Körber, 122 Ringe; 3. Gerhard Fischer, 111 Ringe. — Seniorenklasse: 1. Herbert Leers; 2. Wilhelm Strauch, beide 140 Ringe; 3. Hans Meyer, 130 Ringe. — Damenklasse: 1. Margarete Abrameit, 133 Ringe; 2. Beate Bode, 131 Ringe; 3. Sigrid Mülltinow, 127 Ringe. — Jugendklasse (freihand): 1. Heike Hausdörfer, 128 Ringe; 2. Claudia Möglich, 3. Michael Jach, beide 123 Ringe. — Jugendklasse (Aufgabe): 1. Anne Bode, 2. Doris Lepa, 3. Jörg Fischer, alle 138 Ringe.

Luftpistole: Die Schützenklasse stellte mit Gerhard Neuhäuser, der 134 Ringe erzielte, den Sieger. Zweiter wurde Bernd Jach mit 132 Ringen. In der Altersklasse war Heinz Wollburg (98 Ringe), in der Seniorenklasse Josef Schrei (123 Ringe) und in der Damenklasse Helene Hinterpohl (118 Ringe) erfolgreich.

SA.
12.4.79

Schützengesellschaft Clausthal

Schießsportliche Aktivitäten am Wochenende

Mit einem umfangreichen schießsportlichen Programm war die Schützengesellschaft Clausthal wieder einmal sehr aktiv. Neben dem Pflichtschießen waren zugleich die Vereinsmeisterschaften in KK nat. und im Dreistellungskampf zu bestreiten. Erfreulich dabei die überaus gute Beteiligung, denn 67 Schützen waren beim Schießen anwesend. Acht Sportschützen schossen den Dreistellungskampf, davon waren zwei weibliche Jungschützen beteiligt.

Die Ergebnisse:

Vereinsmeisterschaft KK nat.: Schützenklasse: 1. Walter Lepa, 260 Ringe; 2. Werner Bode 239; 3. Günter Lepa 235. — Altersklasse: 1. Alex Hoffmann, 243 Ringe. — Jugendklasse: 1. Heike Hausdörfer, 231 Ringe; 2. Sabine v. Peinen, 203.

Dreistellungskampf — Schützenklasse: 1. Walter Lepa, 130 Ringe; 2. Günter Lepa, 119; 3. Werner Bode, 118. — Altersklasse: 1. Alex Hoffmann, 122 Ringe. — Jugendklasse: 1. Sabine v. Peinen, 107 Ringe; 2. Heike Hausdörfer, 105.

Olympisch Match — Schützenklasse: 1. Richard v. Peinen, 571 Ringe.

Pflichtschießen KK — Schützenklasse: Dieter Weyland (Best), Werner Schubert (Meist). — Altersklasse: Gerhard Fischer (Best), Heinz Wollburg (Meist). — Seniorenklasse: Herbert

Leers (Best), Wilhelm Strauch (Meist). — Damenklasse: Margarete Abrameit (Best), Sabine Lepa (Meist). — Jugendklasse: Klaus Finke (Meist).

Pflichtschießen LG — Schützenklasse: 1. Werner Bode, 133 Ringe; 2. Walter Lepa, 130; 3. Gerhard Oppermann, 129. — Altersklasse: 1. Heinz Wollburg, 127 Ringe; 2. Gerhard Fischer, 105; 3. Gerhard Lepa, 99. — Seniorenklasse: 1. Wilhelm Strauch, 144 Ringe; 2. Herbert Leers, 140; 3. Hans Nelle, 125. — Damenklasse: 1. Ingrid v. Peinen, 130 Ringe; 2. Margarete Abrameit, 128; 3. Beate Bode, 127. — Jugendklasse: 1. Sabine v. Peinen, 130 Ringe; 2. Dagmar Lepa, 129; 3. Heike Hausdörfer 128. — Jugendklasse (Aufgabe): 1. Doris Lepa, 141 Ringe; 2. Bettina Koch, 139; 3. Frank Stümmel, 137.

Luftpistole — Schützenklasse: 1. Bernd Jach, 137 Ringe; 2. Gerhard Neuhäuser, 128; 3. Herbert Mootz, 123. — Altersklasse: 1. Heinz Wollburg, 123 Ringe. — Seniorenklasse: 1. Otto Marklein, 130 Ringe; 2. Josef Schrei, 122. — Damenklasse: 1. Helene Hinterpohl, 106 Ringe.

Abschließend sei mitgeteilt, daß am 5. Mai die Vereinsmeisterschaft in Olympisch Match ausgetragen wird, und zwar ab 9 Uhr. Am gleichen Tage ist auch wieder ein Pflichtschießen angesetzt. Beginn 14 Uhr.

SA.
24.4.79
h. t.

Sichtbare Leistungssteigerung auf schießsportlichem Sektor

Harmonischer Verlauf der Delegiertentagung
im Schützenheim Clausthal

Auch im Jahr 1978 hat sich die Leistungssteigerung im schießsportlichen Bereich des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund deutlich fortgesetzt. Diese Feststellung darf man — ohne überheblich zu sein — dem Bericht über die Delegiertentagung voranzustellen. Besonders bei jugendlichen Sportschützen wird diese Steigerung sichtbar, was vor allem die Ergebnisse vom letzten Rundenfernwettkampf bestätigen. Das „1“-Tüpfelchen auf allen Erfolgen setzte zwar Beate Bode von der Schützengesellschaft Clausthal mit der Erringung der Landesmeisterschaft in der Juniorenklasse, doch auch die Platzierungen der anderen Teilnehmer sind beachtlich, wobei der 19. Platz von Heike Hausdörfer (Clausthal) in der Schülerklasse sowie der 10. und 13. Platz von Kurt Schell (Lautenthal) in der Altersklasse besonders herausgestellt werden sollen.

Zur diesjährigen Delegiertentagung war Clausthal-Zellerfeld als Tagungsort gewählt worden. Im Schützenheim Clausthal konnte Präsident Hans-Heinrich Bauer alle Vertreter der im Kreisverband vereinten Gesellschaften begrüßen. Ein Beweis dafür, daß die Oberharzer Schützen am Geschehen ihrer Vereinigung interessiert sind und zugleich die gefestigte Verbundenheit herausstellten. Sein besonderer Gruß galt Bürgermeister Harre sowie dem Geschäftsführer des Kreissportbundes Goslar, Richard Schulze. Ein herzliches Willkommen richtete er an die neu-gewählten Schützenvögte Günter Lepa (Clausthal), Heinz Reichert (Wildemann) und Bernd-Peter Rath (St. Andreasberg). Ihnen wünschte der Präsident allseits eine glückliche Hand bei der Führung ihrer Gesellschaften. — Für die Gastgeber wünschte Schützenvogt G. Lepa der Zusammenkunft einen guten Verlauf. — Bürgermeister Harre bekundete erneut sein reges Interesse an der Schützenarbeit, wobei er feststellte, daß die Volks- und Schützenfeste stets ein Höhepunkt für Bürger und Gäste in den Oberharzorten bilden und aus dem gemeindlichen Leben nicht wegzudenken sind.

Nach der Totenehrung, die der stellv. Präsident Günter Berends in würdiger Form vollzog, skizzierte H.-H. Bauer noch einmal alle Ereignisse des Jahres 1978. Er tat es in dem Bewußtsein, daß innerhalb des Kreisverbandes wiederum zielstrebige Arbeit geleistet wurde. Diese Aufwärtsentwicklung sei eine Bestätigung dafür, daß in den Gesellschaften und im Gesamtverband der Wille vorherrscht, zum Bestand und zur Weiterentwicklung des Oberharzer Schützenbundes beizutragen. Steigende Tendenz läßt auch die Mitgliederzahl erkennen; so gehören jetzt dem Kreisverband 1281 Mitglieder an. Die traditionellen Schützenfeste wurden zur Zufriedenheit der einzelnen Gesellschaften abgewickelt, wobei allerdings das Wetter nicht immer der ideale Partner war. Höhepunkt war zweifellos die Fahnenweihe der Schützengesellschaft Buntenbock, die mit großer Begeisterung begangen wurde. Präsident Bauer schloß seine Ausführungen mit einem Dank an alle Mitarbeiter im Kreisverband für die wirkungsvolle Unterstützung, wodurch ja erst die Erfolge ermöglicht würden.

Obwohl die bescheidenen Mittel die Aktionsfähigkeit des Kreisverbandes beschränken,

konnte Kreisschatzmeister Willi Müller in seinen Aufstellungen belegen, daß die Kassenverhältnisse ein ausgeglichenes Bild aufweisen. Die umfangreiche und gewissenhafte Arbeit wurde von den Revisoren Erich Müller und Jürgen Oppermann besonders herausgestellt und durch „fachmännische“ Anmerkungen untermauert. Die Entlastung des Schatzmeisters sowie des gesamten Präsidiums erfolgte spontan.

Über die schießsportlichen Erfolge berichtete letztmalig Günter Lepa, der ja in der Zwischenzeit die Führung der Clausthaler Schützen übernommen hat und somit das Amt als Kreisschießsportleiter — das er während seiner 6jährigen Tätigkeit mit viel Engagement ausfüllte — nicht mehr wahrnehmen kann. In der Einleitung wurden schon die herausragendsten Ergebnisse erwähnt; es gab aber darüber hinaus noch viel Positives zu berichten. So z.B. über den Fernwettkampf 1977/78 in der Regionalliga, wo die Bürgerschützengesellschaft Lautenthal in der Damenklasse I den 3. Platz und in der Schützenklasse die Schützengesellschaft Zellerfeld den 8. Platz erreichten. Eine gute Beteiligung erfuhr auch das 12. Oberharzer Bundesschießen. Insgesamt wurden 211 Festsätze geschossen. Die Siegerehrung mit anschließendem Festball war ein weiterer Höhepunkt im Schießjahr 1978. Nachdem Günter Lepa den Einzelsieger sowie den Mannschaften, die am Rundenfernwettkampf 1978/79 beteiligt waren, die Pokale und Urkunden überreicht hatte, sprach er allen seinen Dank aus, die ihm immer hilfreich zur Seite gestanden haben.

Von einem beachtlichen Aufschwung konnte auch die Damenleiterin Margarete Abrameit berichten. Am Rundenkampf der Damen auf Landesebene haben vier Mannschaften teilgenommen. Dabei wurden sehr gute Platzierungen erreicht. Von den 570 Teilnehmerinnen der Damenklasse I kamen 360 in die Einzelwertung. Hier konnte Elvira Brandt (Lautenthal) den 27. Platz belegen. In der Damenklasse II kamen von 112 Teilnehmerinnen 60 in die Einzelwertung. Margarete Abrameit erreichte hier den 11. Platz. Viel Freude hatten alle Beteiligten beim Ausschießen der Wanderscheibe im Oktober. Mit 530 Ringen gewann die Mannschaft aus Lautenthal diese Trophäe.

Seit dem 16. Oktober 1978 versieht Klaus Richter (Zellerfeld) kommissarisch das Amt des

GA. 29. März 1979

Kreisjugendleiters. Aus diesem Grunde war sein Bericht nicht so umfangreich wie die vorangegangenen. Doch etwas Erfreuliches konnte auch er mitteilen, nämlich das gute Abschneiden der Kreisauswahlmannschaft Oberharz im Kampf um den Pokal des Landesjugendleiters. Dieser Wettkampf umfaßte vier Durchgänge, wobei die Oberharzer insgesamt 10 854 Ringe erzielten und von 34 an den Start gegangenen Mannschaften den 20. Platz belegten. Wenn es auch diesmal noch nicht zum Endkampf reichte, für 1979 wird ein höheres Ziel gesteckt.

Für die erforderlichen Wahlen zum Präsidium waren vorab in Gesprächen die Weichen gestellt, so daß hier nur die Bestätigungen erfolgen konnten. So gab es Wieder- bzw. Neuwahlen für den stellv. Präsidenten Günter Berends, Kreisschatzmeister Willi Müller, Kreisjugendleiter Klaus Richter und Hans Hein als Chronist sowie für die bisherigen Revisoren. Bei der Wahl des Kreisschießsportleiters wurde aber plötzlich offenkundig, daß die Vorgespräche doch nicht die erhoffte Wirkung hatten, denn die Angesprochenen lehnten eine Wahl ab, wobei man die Argumente respektieren sollte. Da es an diesem Tage nicht gelang, den Posten zu besetzen, wird die Schießsportkommission zunächst in Tätigkeit treten und die Aufgaben wahrnehmen.

Im Verlauf der Zusammenkunft wurden auch einige Ehrungen vorgenommen. Auf einstimmigem

Beschluß des Präsidiums wurde Walter Lentge (Clausthal) zum Ehrenmitglied des Kreisverbandes ernannt. In der Verleihungsurkunde heißt es: „In Anerkennung seiner Verdienste um den Aufbau und Weiterentwicklung des Oberharzer Schützenwesens wird der Schützenbruder Walter Lentge zum Ehrenmitglied des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund ernannt.“ Darüber hinaus wurde ihm noch ein Erinnerungsgeschenk überreicht, und zwar gespendet von den Mitgliedern des Präsidiums. — Für ihren Erfolg auf schießsportlicher Ebene wurde Beate Bode mit der Ehrennadel in Gold des Kreisverbandes ausgezeichnet und erhielt zudem als Erinnerung eine Wandplakette.

Nach einer ausführlichen Aussprache über weitere aktuelle Fragen hielt Richard Schulze ein aufschlußreiches Referat über die Aufnahme im Kreissportbund Goslar. Dieses Problem ist zur Zeit noch etwas verworren, so daß zunächst einmal noch die Landesdelegiertentagung abgewartet werden muß, um dann Entscheidungen zu treffen.

In seinen abschließenden Worten dankte Präsident Bauer allen Anwesenden für die sachliche Mitarbeit. Gefestigt könne der Kreisverband in das neue Jahr schreiten, was nicht zuletzt auf die kameradschaftliche Verbundenheit zurückzuführen sei. Das ist auch das Fazit des Ehrenrates, der im letzten Jahr wiederum zur Untätigkeit verurteilt war. h. t.



Auf der Delegiertentagung wurde Walter Lentge zum Ehrenmitglied ernannt. Präsident Hans-Heinrich Bauer überreicht die Urkunde (oben).

Links: Glückwünsche auch von Schützenvogt Günter Lepa.

Zum Beginn der Schießsaison gute Ergebnisse

LG- und LP-Kreismeisterschaften der Oberharzer Schützen

Eine bemerkenswert gut Resonanz fanden auch diesmal wieder die Kreismeisterschaften des Oberharzer Schützenbundes in Luftgewehr und Luftpistole. Dank der guten Unterstützung der Schützengesellschaft Zellerfeld, auf deren Ständen die Meisterschaften ausgetragen wurden, sowie der Schießsportkommission des Kreisverbandes wurde die Veranstaltung zügig abgewickelt. Waren die Verantwortlichen schon über die gute Beteiligung erfreut, um so mehr konnte man mit den Ergebnissen zufrieden sein; die wiederum zur Teilnahme an die Landesmeisterschaften in Hannover berechtigten. Weniger erfreut war die Schießsportkommission allerdings darüber, daß das Präsidium nicht anwesend war.

Auszug aus der Ergebnisliste: Luftgewehr

Schülerklasse — Mannschaftswertung: 1. und Kreismeister: Schützengesellschaft Clausthal, 967 Ringe; 2. Schützengesellschaft Zellerfeld, 792 Ringe. — Einzelwertung: 1. und Kreismeister: Ulrich Pollmann, 339 Ringe; 2. Hans-Jürgen Lepa, 333 Ringe; 3. Susanne Hausdörfer, 296 Ringe, alle Clausthal.

Jugendklasse — Mannschaftswertung: 1. und Kreismeister: Schützengesellschaft Clausthal, 1035 Ringe; 2. Schützengesellschaft St. Andreasberg, 899 Ringe; 3. Schützengesellschaft Zellerfeld, 890 Ringe. — Einzelwertung: 1. und Kreismeisterin: Sabine v. Peinen, 356 Ringe; 2. Heike Hausdörfer, 349 Ringe; 3. Michael Jach, 331 Ringe, alle Clausthal.

Juniorenklasse — Mannschaftswertung: 1. und Kreismeister: Schützengesellschaft Altenau, 998 Ringe; 2. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 992 Ringe. — Einzelwertung: 1. und Kreismeisterin: Frauke Brandt, Lautenthal, 347 Ringe; 2. Klaus-Peter v. Peinen, Clausthal, 341 Ringe; 3. Eberhard Ehrenberg, Altenau, 336 Ringe.

Damenklasse I — Mannschaftswertung: 1. und Kreismeister: Bürgerschützengesellschaft Lauten-

thal, 1000 Ringe; 2. Schützengesellschaft Clausthal, 966 Ringe; 3. Schützengesellschaft Altenau I, 961 Ringe. — Einzelwertung: 1. und Kreismeisterin: Doris Meier, 339 Ringe; 2. Elvira Brandt, 336 Ringe; beide Lautenthal; 3. Petra Mölter, Zellerfeld, 335 Ringe.

Damenklasse II — Mannschaftswertung: 1. und Kreismeister: Schützengesellschaft Zellerfeld, 967 Ringe; 2. Schützengesellschaft Clausthal, 821 Ringe. — Einzelwertung: 1. und Kreismeisterin: Margot Tuckermann, Zellerfeld, 344 Ringe; 2. Margarete Abrameit, Clausthal, 344 Ringe; 3. Hilde Vogel, Zellerfeld, 319 Ringe.

Altersklasse — Mannschaftswertung: 1. und Kreismeister: Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, 958 Ringe; 2. Schützengesellschaft Clausthal, 934 Ringe. — Einzelwertung: 1. und Kreismeister: Kurt Schell, Lautenthal, 365 Ringe; 2. Gerhard Fischer, Clausthal, 345 Ringe; 3. Hans Kaufeld, Lautenthal, 318 Ringe.

Seniorenklasse — Einzelwertung: 1. und Kreismeister: Wilhelm Strauch, 191 Ringe; 2. Hugo Oppermann, 188 Ringe; 3. Herbert Leers, 187 Ringe, alle Clausthal; 4. Fritz Prokaske, Lautenthal, 186 Ringe; 5. Bruno Kammerhoff, St. Andreasberg, 185 Ringe; 6. Willi Burmeister, Lautenthal, 182 Ringe; 7. Ludwig Lösch, Zellerfeld, 181 Ringe; 8. Heinrich Roßbach, St. Andreasberg, 179 Ringe; 9. Karl Buse, St. Andreasberg, 177 Ringe; 10. Hermann Christoph, Zellerfeld, 173 Ringe.

Schützenklasse — Mannschaftswertung: 1. und Kreismeister: Schützengesellschaft Clausthal, 1363 Ringe; 2. Bürgerschützengesellschaft Lautenthal I, 1359 Ringe; 3. Schützengesellschaft Zellerfeld, 1338 Ringe. — Einzelwertung: 1. und Kreismeister: Walter Lepa, Clausthal, 365 Ringe; 2. Harald Blut, Zellerfeld, 353 Ringe; 3. Hans Bruns, Altenau, 352 Ringe.

Luftpistole

Jugendklasse — Einzelwertung: 1. und Kreismeister: Volker Oesterle, Zellerfeld, 275 Ringe; 2. Rüdiger Kammann, Zellerfeld, 274 Ringe.

Juniorenklasse — Einzelwertung: 1. und Kreismeister: Andreas Friedrich, Lautenthal, 330 Ringe; 2. Uwe Kippenberg, Wildemann, 315 Ringe; 3. Jörg Hammerling, Lautenthal, 305 Ringe; 4. Michael Lepa, Buntenthoek, 245 Ringe.

Damenklasse I — Einzelwertung: 1. und Kreismeisterin: Sigrid Milutinov, Clausthal, 311 Ringe; 2. Iris Petri, Wildemann, 272 Ringe.

Damenklasse II — Einzelwertung: 1. und Kreismeisterin: Helene Hinterpohl, Clausthal, 279 Ringe; 2. Elisabeth Wiehr, Wildemann, 254 Ringe.

Altersklasse — Mannschaftswertung: 1. und Kreismeister: Schützengesellschaft Clausthal, 941 Ringe. — Einzelwertung: 1. und Kreismeister: Horst Dröggkamp, Altenau, 334 Ringe; 2. Werner Deppe, 325 Ringe; 3. Heinz Wollburg, 316 Ringe, beide Clausthal; 4. Joachim Voigt, Zellerfeld, 316 Ringe; 5. Josef Schrei, Clausthal, 300 Ringe.

Seniorenklasse — Einzelwertung: 1. und Kreismeister: Hugo Oppermann, Clausthal, 289 Ringe.

Schützenklasse — Mannschaftswertung: 1. und Kreismeister: Schützengesellschaft Zellerfeld, 1358 Ringe; 2. Schützengesellschaft Clausthal, 1274 Ringe; 3. Schützenabteilung Hahnenkleeböckswiese, 1265 Ringe. — Einzelwertung: 1. und Kreismeister: Werner Bode, 357 Ringe; 2. Theodor Matthies, 354 Ringe, beide Zellerfeld; 3. Bernd Jach, Clausthal, 340 Ringe.

GA 6. April 1979

Rundenfernwettkampf der Oberharzer Schützen

Stand nach dem letzten Durchgang — 150 Schützen waren daran beteiligt

Wie nicht anders zu erwarten, fand auch der Rundenfernwettkampf 1978/79 innerhalb des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund wiederum das Interesse der Gesellschaften. Die Beteiligung von 150 Schützen in allen Klassen kann das nicht besser unterstreichen. Über den Ablauf des Fernwettkampfes selbst ist zu sagen, daß er in fairer, sportlicher Weise durchgeführt wurde und zu keinerlei Beanstandungen Anlaß gab. Das wiederum ist ein Verdienst der Schießsportleiter in den einzelnen Gesellschaften. — Die Siegerehrung findet auf der Delegierten-tagung am 25. März in Clausthal statt.

Die Ergebnisse

Luftgewehr: Schülerklasse (Einzel): 1. Heike Hausdörfer, Clausthal, 1672 Ringe; 2. Claudia Möglich, Clausthal, 1649; 3. H.-Jürgen Lepa, Clausthal, 1534. — **Mannschaft:** 1. Clausthal I, 4723 Ringe; 2. Clausthal II, 4354 Ringe; 3. Lautenthal, 4002.

Männl. Jugend (Einzel): 1. Heinz Bertels, Buntentbock, 1740 Ringe; 2. Thomas Ehrenberg, Altenau, 1645; 3. Michael Jach, Clausthal, 1598. — **Mannschaft:** 1. Wildemann, 4146 Ringe; 2. St. Andreasberg, 4013.

Weibl. Jugend (Einzel): 1. Sabine v. Peinen, Clausthal, 1743 Ringe; 2. Birgit Hausdörfer, Clausthal, 1473; 3. Susanne Engel, Clausthal, 1393. — **Mannschaft:** 1. Clausthal, 4609 Ringe.

Juniorenklasse (Einzel): 1. K.-P. v. Peinen, Clausthal, 1775 Ringe; 2. Beate Bode, Clausthal, 1763; 3. Siegfried Abrameit, Clausthal, 1749. — **Mannschaft:** 1. Clausthal I, 5236 Ringe; 2. Clausthal II, 4929; 3. Lautenthal, 4831.

Damenklasse I (Einzel): 1. Ingrid v. Peinen, Clausthal, 1706 Ringe; 2. Martina Schreiber, Altenau, 1681; 3. Beate Meyer, Zellerfeld, 1659. — **Mannschaft:** 1. Clausthal I, 5091 Ringe; 2. Zellerfeld I, 4863; 3. Altenau I, 4777; 4. Clausthal II, 4635; 5. Lautenthal II, 4595; 6. Altenau II, 4439; 7. St. Andreasberg, 4342; 8. Zellerfeld II, 4316; 9. Buntentbock, 4161.

Damenklasse II (Einzel): 1. Margarete Abrameit, Clausthal, 1722 Ringe; 2. Margot Tuckermann, Zellerfeld, 1592; 3. Hilde Vogel, Zellerfeld, 1561. — **Mannschaft:** 1. Zellerfeld, 4611 Ringe; 2. Clausthal, 4405.

Altersklasse (Einzel): 1. Kurt Schell, Lautenthal, 1784 Ringe; 2. Hans Kaufeld, Lautenthal, 1647; 3. Gerhard Fischer, Clausthal, 1628. — **Mannschaft:** 1. Clausthal, 4804 Ringe; 2. Lautenthal, 4794.

Seniorenklasse (Einzel): 1. Wilhelm Strauch, Clausthal, 956 Ringe; 2. Herbert Leers, Clausthal, 951; 3. Hugo Oppermann, Clausthal, 950. — **Mannschaft:** 1. Clausthal, 2862 Ringe; 2. Lauten-

thal, 2793; 3. St. Andreasberg, 2672; 4. Altenau, 2647.

Schützenklasse — Kreisklasse (Einzel): 1. Hartmut Schnäker, Wildemann, 1691 Ringe; 2. Siegfried Lierath, St. Andreasberg, 1661; 3. Günter Weber, St. Andreasberg, 1596. — **Mannschaft:** 1. St. Andreasberg I, 6131 Ringe; 2. Buntentbock, 6078; 3. Wildemann, 6041; 4. St. Andreasberg II, 5282.

Schützenklasse — Kreisliga, Gruppe 1 (Einzel): 1. Richard Koschnik, Zellerfeld, 1661 Ringe; 2. Gerhard Oppermann, Clausthal, 1638; 3. Hans Mika, Altenau, 1615. — **Mannschaft:** 1. Altenau III, 6436 Ringe; 2. Zellerfeld II, 6366; 3. Lautenthal II, 6239; 4. Clausthal II, 6191.

Schützenklasse — Kreisliga, Gruppe 2 (Einzel): 1. Ernst Brandt, Lautenthal, 1700 Ringe; 2. Herbert Arndt, Lautenthal, 1685; 3. Gerd Thoma, Lautenthal, 1675. — **Mannschaft:** 1. Lautenthal I, 6683 Ringe; 2. Altenau II, 6365; 3. Altenau IV, 5776; 4. Clausthal III, 5354.

Luftpistole: Damenklasse I (Einzel): Sigrid Milutinow, Clausthal, 1569 Ringe. **Damenklasse II (Einzel):** Helene Hinterpohl, Clausthal, 1509. — **Seniorenklasse (Einzel):** Hugo Oppermann, Clausthal, 1474 Ringe. **Altersklasse (Einzel):** 1. Werner Deppe, Clausthal, 1677 Ringe; 2. Heinz Wollburg, Clausthal, 1648; 3. Josef Schrei, Clausthal, 1478. — **Mannschaft:** Clausthal, 4803 Ringe.

Schützenklasse (Einzel): 1. Bernd Jach, Clausthal, 1745 Ringe; 2. Gerhard Neuhäuser, Clausthal, 1744; 3. Werner Bode, Zellerfeld, 1728. — **Mannschaft:** 1. Clausthal, 6677 Ringe; 2. Zellerfeld, 6595.

*

In Vorbereitung:

Kreismeisterschaften in Luftgewehr und -pistole

Für die Sportschützen des Kreisverbandes gibt es nach Abschluß des Rundenfernwettkampfes keine große Verschnaufpause, denn schon laufen die Vorbereitungen für die Kreismeisterschaften mit Luftgewehr und Luftpistole. Als Termine wurden der 31. März und 1. April festgelegt. Die Schützengesellschaft Zellerfeld hat für diese schießsportliche Veranstaltung ihre Stände zur Verfügung gestellt. Bis zum 12. März sollten die Meldungen (bitte schriftlich) beim Kreisschießsportleiter eingegangen sein, der danach die jeweiligen Startzeiten bekanntgibt. Teilnahmberechtigt sind alle Schützen, die auch die Vereinsmeisterschaft in diesen Disziplinen geschossen haben. Über weitere Einzelheiten informiert die Ausschreibung, die allen Gesellschaften zugeleitet wurde.

h. t.

SA. 3. März 1979

Vom 13. bis 17. Juli:

Volks- und Schützenfest in Clausthal

Kinderfest wieder mit Ballonfliegen, aber erstmals mit Verlosung

Als am vergangenen Sonnabend und Sonntag die Schüsse über den Schlagbaum hallten, waren bereits die ersten Zeichen gesetzt für das bevorstehende Volks- und Schützenfest, das die Schützengesellschaft Clausthal vom 13. bis 17. Juli feiern will. Denn an diesen beiden Tagen kämpfen die aktiven Mitglieder um die neu zu vergebenden Trophäen. Dieses Vorschießen hat sich bisher als sehr vorteilhaft für den Gesamt- ablauf des Festschießens erwiesen. Darüber hin- aus aber weisen seit geraumer Zeit wirkungs- volle Plakate auf dieses fröhliche Ereignis im Oberharz hin. Die Clausthaler Schützen hoffen, nachdem die Vorbereitungen abgeschlossen sind, daß auch das diesjährige Schützenfest ein echtes Volksfest wird, zu dem die Bevölkerung wie- derum herzlich eingeladen ist.

Wie dem Festprogramm zu entnehmen ist, wird am Freitag, 13. Juli, das Fest mit dem Pol- terabendschießen seinen Auftakt nehmen. Im Anschluß an die Gewinnverteilung vereint der Schützenball mit Tombola Gäste und Mitglieder im Schützenheim. Ein Eröffnungs-Feuerwerk wird sicher dazu beitragen, daß alle in die rich- tige Schützenfest-Stimmung versetzt werden.

Der erste Höhepunkt ist am Sonnabend, dem 14. Juli, wenn der vorjährige König sowie die Best- und Meistmänner von der Gaststätte „Gol- dene Krone“ abgeholt werden. Nach dem Wech- sel in der Führungsspitze der Schützengesell- schaft Clausthal wird der Ausmarsch erstmals vom ehemaligen Bahnhof aus erfolgen. Dort ist Treffpunkt aller Teilnehmer, Abmarsch 14 Uhr. Der Marschweg führt zunächst bis zum Zell- bach 71. Hier wird der neue Schützenvogt sowie die Fahne abgeholt. Weitermarsch dann über den Zellbach zum Kronenplatz, wo die letzt- jährigen Majestäten dem Festzug beitreten. Über die Adolf-Römer-Straße geht es weiter zum Rathaus (hier Abholen der Ehrengäste), dann über die Rollstraße, Buntenböcker Straße, Schlagbaum zum Festplatz. Um 16 Uhr soll der Kommerz im Festzelt beginnen. Das Festschießen beginnt um 16.30 Uhr. Ein Heimatabend, gestal- tet von den „Harzwaldsängern“ vom Barkamt Buntenbock, vereint dann um 20 Uhr die große Schützenfamilie mit den Besuchern des Festes. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei; das gilt auch für den „Tanz im Festzelt“.

An die Bewohner der genannten Straßen, die vom Festzug berührt werden, ergeht die herz- liche Bitte der Schützengesellschaft, ihre Häuser in irgendeiner Form zu schmücken. Zu diesem Zweck werden auch in diesem Jahr Fähnchen zur Verfügung gestellt, die in den Häusern ver- teilt werden. Tannengrün zum Schmücken der Häuser wird beim Schützenheim am Schlag- baum; an der Feuerwache Clausthal sowie an der Ecke Zellbach/Klepperberg (Litfaßsäule) be- räteligen.

Zum Festessen vereinen sich dann die Schüt- zen mit ihren Gästen am Sonntag, 15. Juli. Im

Mittelpunkt steht hierbei wiederum die Ehrung verdienter Mitglieder. Zu einem fröhlichen Er- eignis wird sicher wieder der Kinderumzug wer- den, den die Schützengesellschaft für Montag, 16. Juli, vorgesehen hat. Höhepunkt dieses Kin- dernachmittags ist diesmal nicht allein der Bal- lonstart, sondern auch eine Verlosung. Letztere soll ein Beitrag zum „Jahr des Kindes“ sein. An die Verlosung ist allerdings die Bedingung geknüpft, daß die Kinder mit ihren Ballons am Umzug teilnehmen und die Ballons erst am Festplatz aufsteigen lassen. Bevor der Ballon- aufstieg erfolgt, erhalten die Kinder mit Ballon ein Los. Die Ziehung der Gewinner erfolgt um 18 Uhr im Festzelt. An den bunten Luftballons sind Ansichtskarten der Bergstadt Clausthal- Zellerfeld befestigt, die mit der entsprechenden Anschrift des Kindes versehen werden. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die weitesten Flüge mit einem Preis bedacht. Die Ausgabe der Bal- lons erfolgt auf dem Hof des Math. Instituts (ehem. Robert-Koch-Schule) in der Erzstraße, von wo aus sich um 15 Uhr der Kinderumzug in Bewegung setzt.

Mit dem Schärperfrühstück am Dienstagmor- gen, 10 Uhr, wird der absolute Höhepunkt des Volks- und Schützenfestes erreicht werden. Dies- es Schärperfrühstück erfreut sich immer großer Beliebtheit, so daß anzunehmen ist, daß auch diesmal das Schützenheim wieder zu klein ist. Während des Schärperfrühstücks werden der neue Schützenkönig sowie die Best- und Meist- männer vorgestellt. Um 11 Uhr beginnt in der Gaststätte „Kleine Kneipe“ das Damenfrühstück, zu dem alle Schützendamen willkommen sind.

Ein Blick in die Ausschreibungen zum Schüt- zenfest-Schießen zeigt, daß ein umfangreiches Schießprogramm für Schützen und Gäste aufge- stellt wurde. Neben den Festscheiben (16 Schuß freihand und 16 Schuß aufgelegt auf jeweils vier Scheiben) besteht für jedermann die Mög- lichkeit, auf den Meister-, Glücks-, Preis- und Medailenscheiben sein schießsportliches Kön- nen unter Beweis zu stellen. Neben diesen Festscheiben wird auch in diesem Jahr wieder eine Volkskönig- sowie eine Volkskönigin-Scheibe laufen. Neu aufgenommen in das Schießpro- gramm wurde eine Kurgastscheibe. Die Schei- ben können von allen beschossen werden. Es kommen wertvolle Preise zur Verteilung. Zu beachten ist dabei allerdings, daß die Würde einer Volkskönigin oder eines Volkskönigs nur Bürgerinnen und Bürger der Bergstadt Claus- thal-Zellerfeld zugesprochen werden kann. Dar- über hinaus sollten sie keiner Schützenvereini- gung angehören. Die Proklamation des Königs sowie der Best- und Meistmänner, die Bekannt- gabe der Preisträger des diesjährigen Schützen- festes am Dienstag, 17. Juli, ab 20 Uhr und ein Feuerwerk gegen 22.30 Uhr bilden einen würdi- gen Abschluß des Volks- und Schützenfestes. Bliebe nur die Hoffnung, daß schönes Sommer- wetter diese Tage überstrahlen möge und allen, denen die Schützenfeste immer noch etwas zu bieten haben, frohe Stunden schenkt. h.t.

34. 10. 7. 1979

Gelungener Auftakt zum Volks- und Schützenfest 1979

Mit dem Potterabendschießen gab die Schützengesellschaft Clausthal den Startschuß für das Volks- und Schützenfest. Diese traditionelle Veranstaltung hatte wiederum eine gute Beteiligung aufzuweisen. Es nahmen 70 Schützen am Schießen teil. Schützenvogt Günter Lepa stellte diese Tatsache in den Mittelpunkt seiner Ausführungen, bevor er die Best- und Meistmänner der einzelnen Klassen bekanntgab. Im Anschluß daran vereinte der Schützenball mit Tombola Gäste und Mitglieder im Schützenheim. Ein Eröffnungsfeuerwerk war der würdige Abschluß dieses Tages, der sicher alle in die richtige Schützenfest-Stimmung versetzt hat.

Bestmann in der Schützenklasse wurde Walter Lepa. — Meistmann: Karl-Heinz Geng 39 Ringe. — Altersklasse: Bestmann: Gerhard Lepa. — Meistmann: Heinz Wollburg 38 Ringe. Seniorenklasse: Bestmann: Hans Meyer. — Meistmann: Herbert Leers. — Damenklasse: Bestmann: Inge Lepa. — Meistmann: Lore Keller 39 Ringe. — Die Jugendklasse stellte mit Claudia Möglich den Sieger.

Die Sieger beim LG- und LP-Schießen:

Schülerklasse LG: 1. Silke Möglich 14 Ringe, 2. Doris Lepa 138 Ringe, 3. Jörg Fischer 138 Ringe. — Jugendklasse: LG: 1. Claudia Möglich 126 Ringe, 2. Michael Jach 124 Ringe, 3. Sabine v. Peinen 121 Ringe. — Schützenklasse LG: 1. Werner Schubert 137 Ringe, 2. Walter Lepa 133 Ringe, 3. Hans Hausdörfer 126 Ringe. — Altersklasse LG: 1. Heinz Wollburg 120 Ringe, 2. Gerhard Lepa 115 Ringe, 3. Karl Keller 115 Ringe. — Damenklasse LP: 1. Sigrid Milutinov 99 Ringe. — Seniorenklasse LG: 1. Wilhelm Strauch 144 Ringe, 2. Herbert Leers 141 Ringe, 3. Hans Nelle 130 Ringe. — Damenklasse LG: 1. Ingrid v. Peinen 132 Ringe, 2. Lore Keller 125 Ringe, 3. Sabine Lepa 121 Ringe. — Schützenklasse LP: 1. Bernd Jach 126 Ringe, 2. Hans Hausdörfer 125 Ringe, 3. Herbert Mootz 121 Ringe. — Altersklasse LP: 1. Werner Deppe 128 Ringe, 2. Heinz Wollburg 124 Ringe. — Seniorenklasse LP: Otto Marklein 127 Ringe.

SA.
14. 7. 1979

Clausthaler Schützenfest wurde zum Volksfest

**Herrliches Wetter
zum Auftakt**

**Große Beteiligung
beim Umzug
und beim Schützenessen**

**Hohe Auszeichnung
für Walter Lentge**



Was niemand mehr zu hoffen gewagt hatte nach den letzten Wochen der fast herbstlichen Temperaturen traf dennoch ein: Die Clausthaler Schützen hatten zum Auftakt ihres diesjährigen Schützenfestes ein Wetterchen, wie man es sich nicht besser hätte wünschen können. Am Freitagabend pilgerten die Menschenmassen in Richtung Festplatz und erlebten dort echte Volksfeststimmung. Erster Höhepunkt war sicherlich das Eröffnungsfeuerwerk. Die Schausteller zeigten ebenso zufriedene Mienen wie die vielen Besucher.

Schützenausmarsch und Kommers

Der Samstag setzte den gelungenen Auftakt vom Freitag mit ebenso schönen Wetter fort, so daß der Schützenausmarsch eine gelungene Sache war. Strahlender Sonnenschein und Fahنشmuck und einige sehr schön geschmückte Häuser gaben den Schützen den erwünschten festlichen Rahmen für diese Veranstaltung. Der Umzug formierte sich am ehemaligen Bahnhofsgelände, von dort aus ging es den Zellbach hinauf, wo der Schützenvogt abgeholt wurde. Mit musikalischer Begleitung dreier Kapellen, dem Spielmannszug der Schützengesellschaft Zellerfeld, dem neuen Berghornistenkorps und dem Fanfarenzug Wolfshagen zog der eindrucksvolle Festzug zur Goldenen Krone, wo der König, die Meiste-Ringe- sowie Best- und Meistmänner abgeholt wurden. Der Kronenplatz war umsäumt von vielen Zuschauern, die dieses farbenprächtige Bild der bunten Fahnen und Uniformen genossen. Am Rathaus wurden dann die Ehrengäste abgeholt, die sich in den Zug einreichten. Am Schlagbaum angekommen, wurde der Festzug mit Böllerschüssen begrüßt.

Nach der traditionellen Ehrenrunde über den Schützenplatz begann im Festzelt der Kommers, zu dem Schützenvogt Günter Lepa viele



Der König und die Meiste-Ringe- sowie die Best- und Meistmänner werden traditionsgemäß an der „Goldenen Krone“ abgeholt.

Ehrengäste begrüßen konnte. Ein herzliches Willkommen galt auch den französischen Gästen aus L'Aigle, die in fröhlicher Runde mit den Schützen vereint waren. Die Unterhaltungsmusik bestritten die oben erwähnten Musikanten.

Als einziger Redner trat Samtgemeindebürgermeister und Oberschützenvogt Klose vor das Mikrophon, wobei er die Feststellung traf, daß es ein gelungener Auftakt war. Da er der Meinung war, daß es beim Kommers nicht üblich ist, lange Reden zu halten, wünschte er allen mit einem herzlichen Glückauf viel Spaß auf dem Platz.

Schützenessen

Der Sonntag wartete leider nicht mehr mit Sonnenschein auf, aber es blieb zum Glück trocken, so daß man den Weg zum Festplatz trotzdem in recht großer Zahl antrat. Der Sonntagvormittag gehörte dann traditionsgemäß dem Schützenessen. Das Schützenheim erwies sich wieder einmal als beinahe zu klein, so viele Gäste waren der Einladung der Clausthaler Schützen zu diesem Ereignis gefolgt.

Schützenvogt Günter Lepa erinnerte bei seinen Begrüßungsworten daran, daß die Schützengesellschaften, deren Geschichte bis in das Mittelalter zurückreicht, immer beliebt gewesen seien und immer ein hohes Ansehen in der Gesellschaft gehabt hätten. Der gute Besuch bei dem diesjährigen Schützenessen zeige, daß die Schützen auch heute noch im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens einer Stadt stünden. Die Liste der Ehrengäste, die dann von ihm begrüßt wurden, war lang: Samtgemeindebürger-

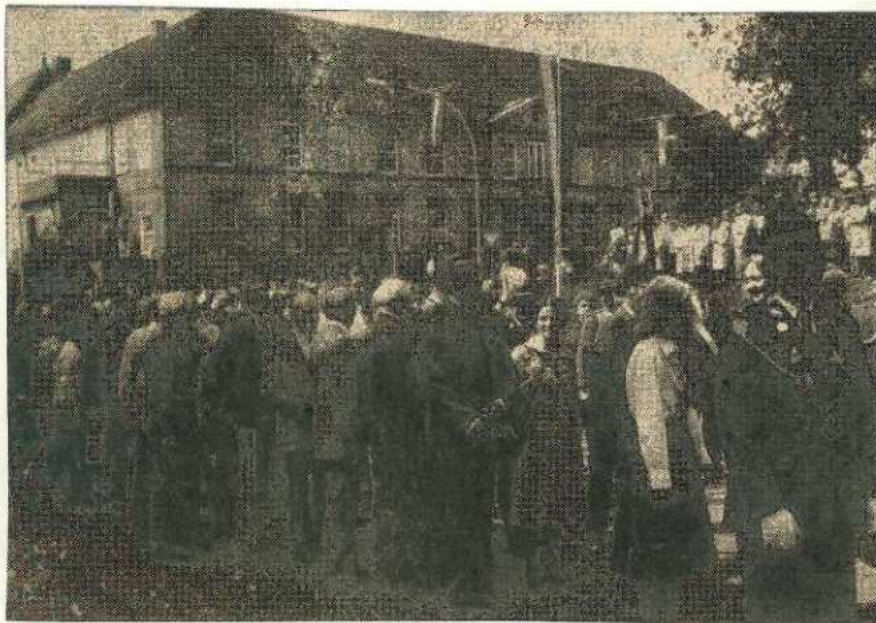


Die Ehrengäste in Erwartung des Festzuges.

Fortsetzung nächste Seite



Begrüßung des Bürgermeisters und der Ehrengäste.



Im den langen Zug reihen sich die Ehrengäste ein.
Ein schönes Bild bot sich hier den vielen Zuschauern.

SA - 16.7.1979

Fortsetzung Schützenfest

meister und Oberschützenvogt Günter Klose, Bürgermeister Harre, Stadtdirektor Mönkemeyer, Vertreter des Rates, der Bundeswehr, der Kurbetriebsgesellschaft, der Banken und Sparkassen, der Vereine, der Schulen, der Brauerei und befreundeter Schützengesellschaften wurden ebenso herzlich willkommen geheißen, wie die Gäste aus der Partnerstadt L'Aigle, die natürlich bei einem Clausthaler Schützenfest nicht mehr fehlen dürfen. Der Gruß des Schützenvogtes aber galt auch dem Ehrenschützenvogt Walter Lentge, den Ehrenmitgliedern und den Clausthaler Schützen.

Oberschützenvogt Günter Klose erkannte dankbar die große Leistung der Schützen an, die durch die vielen Vorbereitungen zu solch einem Fest stets viel Arbeit investieren müssen. Eine Frage, die die Verantwortlichen immer wieder bewege, sei die des Wetters, das immer den Ausschlag gebe, ob es ein gelungenes Volksfest mit zufriedenen Schaustellern sei. Die erfreulich gute Beteiligung des Rates am Schützenfest zeige die Verbundenheit und unterstreiche, daß man von Ratsseite bereit sei, Voraussetzungen zu schaffen, die für solche Feste erforderlich seien. Klose erinnerte an das 450jährige Bestehen der Bergstadt Wildemann und erkannte das Zusammenwirken aller Beteiligten an. Er wertete das beispielhafte Miteinander als ein gutes Zeichen. Dadurch sei echter Bürgersinn geweckt worden. Wenn man in einigen Jahren in Zellerfeld ein Jubiläum feiere, wünsche er sich die gleiche Resonanz bei Vereinen und Bevölkerung, wie man es in Wildemann erlebt habe. Er hoffte auch, daß die Verschmelzung der beiden Ortsteile Zellerfeld und Clausthal durch die Projekte am Bahnhof gefördert würden. Klose erinnerte an die diesjährige Hauptversammlung der Schützengesellschaft Clausthal, bei der Walter Lentge das letzte Mal nach zweieinhalb Jahrzehnten seinen Rechenschaftsbericht gegeben habe und dann seinen Stuhl für einen jüngeren Nachfolger freigemacht habe. Klose lobte den großen Idealismus und die Liebe zur Oberharzer Heimat, die Walter Lentge immer bewogen, seine ganze Kraft für die Clausthaler Schützen einzusetzen. Die Schützengesellschaft Clausthal habe ihm dadurch Dank gesagt, daß sie ihn zum Ehrenschützenvogt ernannte. Es habe nun in der Führung der Clausthaler Schützen ein Generationswechsel stattgefunden. Walter Lentge hinterlasse zweifelsohne eine Lücke, aber es zeuge von Weitsichtigkeit, daß er einen jungen Nachfolger eingearbeitet habe. Lentge habe in den vergangenen Jahren seine Kraft in den Ausbau des Platzes, des Schützenheimes und der Schießstände gesteckt, auf Günter Lepa würden sicherlich neue Probleme zukommen. Klose wünschte Lepa eine glückliche Hand in der Führung der Schützengesellschaft und hoffte, daß es unter ihm auch Jahre der Weiterentwicklung werden würden. Klose schloß mit einem besonderen Gruß an die Gäste aus L'Aigle, die er bat, Grüße aus dem Oberharz mitzunehmen nach Frankreich. Er freute sich, daß die L'Aigler wieder den Weg hierher gefunden hätten, vertiefte das doch die bestehende Freundschaft.

Dankbar erkannte Bürgermeister Harre an, daß es den Clausthaler Schützen gelungen sei, aus ihrem Schützenfest ein Volksfest zu machen. Harre lobte die hervorragende Jugendarbeit und meinte, daß die große Zahl der Jungschützen beim Ausmarsch bewiesen habe, daß es bei den Clausthaler Schützen keine Nachwuchssorgen gäbe. Ein besonderes Präsent als Dank für die vielen Ehrungen hatte sich Ehrenschützenvogt Walter Lentge ausgedacht. Ihm, dem Oberschützenvogt Günter Klose und dem Schützenbruder Fischer ist es zu verdanken, daß das Offizium neue Schärpen erhält.

EHRUNG

verdienter Mitglieder

Ehrenurkunden für 50jährige Mitgliedschaft erhielten vom Schützenvogt Günter Lepa die beiden Schützen Wilhelm Zuchold, der gleichzeitig zum Ehrenmitglied ernannt wurde, und für zehnjährige erfolgreiche Jugendarbeit erhielt Rüdiger von Peinen und seine Frau je einen Ausbeutetaler. Lepa betonte, daß es nur wenige gäbe, die sich für das gewiß nicht immer leichte Amt des Jugendwartes zur Verfügung stellten. Die Ehrung sollte für beide Ansporn für die nächsten zehn Jahre sein.

Der Präsident des Oberharzer Schützenbundes, Bauer, zeichnete Walter Lentge mit einer der höchsten Ehrungen aus, die der Deutsche Schützenbund zu vergeben hat: Walter Lentge erhielt die bronzene Ehrennadel des Deutschen Schützenbundes. Die Ehrennadel in Silber des Niedersächsischen Schützenverbandes erhielt Margarete Abnemeit; Heinz Wollburg und Karl-Heinz Geng bekamen die Ehrennadel in Gold des Oberharzer Schützenbundes, die Mitgliedsnadeln des Deutschen Schützenbundes in Gold für 50jährige Mitgliedschaft erhielten Wilhelm Zuchold und August Karl und die silberne Mitgliedsnadel des NSV für 15jährige Mitgliedschaft bekamen Margarete Abnemeit, Herbert Mootz und Günther Vasef.

Ein deutliches Bekenntnis für die Institution des Oberharzer Schützenbundes legte der Präsident Bauer ab, der erklärte, daß die Kreisreform im Schützenwesen nichts zu suchen habe und daß, solange er an der Spitze der Oberharzer Schützen stehe, diese nicht in dem Kreisverband aufgehen würden.

Bauer bat die Schützen, dafür Sorge zu tragen, daß der Posten des Kreisschießsportleiters wieder besetzt werden könne, denn mit dem Weggang von Günter Lepa sei dieser Posten vakant geworden. So habe er der Wahl des neuen Schützenvogtes mit einem tränenden Auge zugesehen, denn dadurch habe er seinen besten Mann verloren.

Das Schützenessen klang aus bei fröhlicher Musik und Schunkelliedern. HaBe

6A. 16.7.1979



Der Präsident des Oberharzer Schützenbundes, H.-H. Bauer, heftet Walter Lentge die bronzene Ehrennadel an den Schützenrock.



△ Die vom Oberharzer Schützenbund Geehrten.

△ Von Schützenvogt Günter Lepa worden diese Mitglieder geehrt.



Volks- und Schützenfest Clausthal

Die Ereignisse im Bild festgehalten
von Albert Wiese

„Heckmännle“
bilden die Spitze des Festzuges.



Zellbach 71:
Der Schützenvogt
wird abgeholt.



Die Kutschgepanne
von Horst Friede
fanden viel Beifall.



Jugendwart
Richard v. Peinen
mit seiner
beachtlich großen
Jugendgruppe.



Die Schützinnen
bei der Bewältigung
des Zellbuchs.



Spielmannszug
Astfeld/Wolfshagen



Die Schützenkapelle
„Neues Berghornisten-Corps“
Clausthal.



Der „Aufstieg“ ist geschafft!
Spielmannszug
der Schützengesellschaft
Zellerfeld.



Der Festplatz
lädt zum
Besuch ein.



456 Jahre Schützen

Das geschmückte Haus
von Schützenbruder
Hans Hausdörfer.



Oben und links:
Buntes, fröhliches
Treiben
auf dem Festplatz.

Der Kommers im Festzelt



Oberschützenvogt Günter Klose wünschte allen viel Spaß beim diesjährigen Volks- und Schützenfest.



Das Offizium mit den Ehrengästen.

Das Festessen



Schützenvogt Günter Lepa bei der Begrüßung.



Samtgemeindebürgermeister Klose bei seinem vielbeachteten Festvortrag.



Der Vertreter
der Partnerstadt L'Aigle (rechts)
- mit Dolmetscher -
bedankt sich
für die Einladung.



Ein Blick auf die festliche Tafelrunde.
Im Vordergrund die französischen Gäste.

Schützenfestwetter ist immer!

Die Kinder Clausthal-Zellerfeld bewiesen es und marschierten auch bei Regen

Am Montag hatten die Kinder innerhalb des Clausthaler Schützenfestes ihren großen Tag. Nachdem am Samstag schon einige Kinder auf den Ponys, die Horst Friede freundlicherweise wieder zur Verfügung gestellt hatte, beim großen Umzug mitziehen konnten, war nun am Montag der Umzug für alle Kinder da. Mit bunten Luftballons ausgestattet, freute man sich auf den Marsch durch die Stadt, der nicht ganz so schön wurde, wie der der Großen am Samstag, da Petrus sich trotz der bunten Ballons

und der vielen Kinder nicht bestechen ließ und es just in dem Moment anfang zu regnen, als der Zug, angeführt vom Spielmannszug der Schützengesellschaft Zellerfeld und dem Neuen Berghornistenkorps, sich von der Birkenbachstraße aus in Bewegung setzte. Trotzdem nahmen viele Mütter und Kinder mit aufgespannten Regenschirmen an dem Zug durch die Stadt teil und ließen am Festplatz angekommen die Ballons fliegen, die wieder einmal in Richtung Osten davonzogen.



Unser Foto zeigt den Kinderumzug beim Ausmarsch aus der Birkenbachstraße.

OA-Foto

BA 17.7.1979

Schützenfest Clausthal:

Schärperfrühstück – ein gelungener Abschluß

Zum traditionellen Schärperfrühstück hatten sich gestern wieder viele Gäste und Schützen im Schießhaus am Schlagbaum eingefunden, um gemeinsam den Ausklang des Schützenfestes zünftig zu begehen. Nicht nur Bürgermeister Harre und Stadtdirektor Mönkemeyer konnte Schützenvogt Günther Lepa begrüßen, sondern auch Vertreter des Oberbergamtes, der Bundeswehr, der Feuerwehr, der Banken und befreundeten Schützengesellschaften sowie Vertreter weiterer Institutionen.

Bevor man sich das rustikale Frühstück schmecken lassen konnte, wurden die neuen Würdenträger durch den Schützenvogt vorgestellt und zwar: Schützenkönig Klaus-Peter von Peinen, Meiste Ringe Schützenklasse Walter

Lepa, Meiste Ringe Altersklasse Gerhard Fischer, Meiste Ringe Seniorenklasse Herbert Leers, Meiste Ringe Damenklasse Beate Bode, Jugendkönig Klaus Finke, Jugendkönigin Sabine von Peinen, Schülerkönig Hans Jürgen Lepa, Bestmann Günther Lepa, Meistmann Erika Hausdörfer. Anschließend nahm die Veranstaltung ihren gewohnt fröhlichen Verlauf und so manche Anekdote wurde zum Besten gegeben, auch die Mundart wurde nicht vernachlässigt und es wurde so manche Begebenheit karikiert. Nach vielen Stunden in froher Runde zogen die Schützen dann mit ihren Gästen zum Abschluß des Schärperfrühstücks über den Festplatz, um noch einmal den Festwirten ihre Aufwartung zu machen.

BA 18.7.1979

Die Polizei - Dein Freund und Helfer

Vor ein paar Wochen war's passiert.
Uns're ÖA schrieb's unfrisiert:
Das Schlagbaum-Schützenheim beklaut!
Den meisten Schützen hat gegraut.
Man stahl Gewehre, Munition,
'nen Teller (Zinn). Wer macht das schon?
Als just die Heimleut' wurden wach,
da saßen längst am Hasenbach
die Diebe auf grünem Rasen,
wo sie erlegt den letzten Hasen.
Danach verlor sich jede Spur,
man fand den leeren Teller nur
nebst Unterlagen aus Papier,
im nahegelegnen Waldrevier.
Die Polizei wußt' keinen Rat,
sucht nach Beweisen für die Tat.
Bis einer kürzlich sich besann:
Das ist ein Fall für Zimmermann.
Der bringt im Fernsehn ihn demnächst
als "Aktenzeichen ungelöst".

Gereimtes
Von
Albert Wiese

(Schützenfest 1957)

Es Klo all wieder verschtoppt

Wieder mol hatt' Äner entdeckt:
In Schießhaus is es Klo defekt!
Dos Wasser lief aus alle Ritzen,
mr sappte nein in grüße Pfitzen.
Un war mol mußte aus dr Hus,
dar kunnte dos in Freie bluß.
Es war genah zum Fest passiert.
Gleich wurn de Wärtleit alarmiert.
Es Alma wusch gerod de Teller,
drweil dos Wasset schtieg in Kaller.
De Vorrät wurn rasch nausgeschafft,
zerick blieb bluß dar Gärschtensaft.
De Fässersch schwamme in dr Flut,
doch hattes domit käne Nut.
Jetzt wur geschuift, es tät Än läd.
De Klempnersch kame ahn zu zwät.
Dos Ardreich hahnse aufgewihlt,
den lange Droht dorring Ruhr gefiehrt.
Ähch Schützen hollefen hier mit,
dr Vogt schtand salwer mang dan Kitt.
De Ursach ließ sich balle finden:
Zeitunge, Lappen un Binden.
Die hahn dan Hauptkanal blockiert
un zu dar Buddelai gefiehrt.
Zum Glick wursch annern Tohgs beend,
dank vieler schtarker Männerhänd.
Zefrieden warn gleich alle Brieder,
un ahch de Frahnslait kunnten wieder.

Grußwort vom Vertreter des Oberbergamtes Clausthal-Zellerfeld,
Reg.-Amtsrat Werner Eisen, während des Schärperfrühstücks.

Sehr geehrtes Offizium, liebe Schützenbrüder, verehrte Gäste!

Auch in diesem Jahr darf ich Ihnen von dem Präsidenten und der Belegschaft des Oberbergamtes zu Ihrem diesjährigen Schützenfest die besten Grüße und Wünsche übermitteln.

Mit Ihrer Schützengesellschaft, die in diesem Jahr 456 Jahre alt geworden ist, verbinden sich auch persönliche Erinnerungen. Diese Erinnerungen sind zwar bei weitem nicht so alt, aber trotzdem unauslöschlich. In meiner Kindheit war es üblich, daß man sich das Schützenhofsgeld durch Heubansen verdienen mußte. Heubansen beim Kirchhof und beim Kurs Friedel auf der Buntenböcker Gass, dafür gab's jeweils einige Pfennige, wenn's hoch kam, auch einige Mark. Abends kam man völlig verdreckt und total zerstoichen von dem trockenen Heu nach Hause. Heute würde man sich in das Badezimmer zurückziehen, damals konnte man höchstens, wenn überhaupt eine Waschküche vorhanden war, sich des Wasserschlauches bedienen und mit dem eiskalten Wasser und Kernseife abduschen. Es war zu der Zeit einfach unmöglich, zu den Eltern hinzugehen und um einige Groschen für das Schützenfest zu bitten; denn selbst die Eltern mußten es sich überlegen, ob sie den Schützenplatz wegen Geldmangel aufsuchen konnten oder nicht. Es war doch in der Zeit noch so, daß der Vater trotz fleißigen Arbeitens es sich nicht leisten konnte, Zigaretten zu rauchen, das Horrel war die Regel und in der Woche ein bis höchstens zwei Flaschen Bier war das höchste der Gefühle, was er sich finanziell leisten konnte.

So viel vom Geld in dieser Hinsicht. Wir haben uns auch in diesem Jahr erlaubt, Ihnen wiederum einen Scheck aus der von uns verwalteten alten Stiftung "Bergbaukasse" mitzubringen, den ich anschließend Ihrem Schützenvogt überreichen darf. Diese Stiftung wurde im Jahre 1702 errichtet. Über einen Zeitraum von über 130 Jahren wurden

von allen Harzbewohnern eine freiwillige Abgabe auf Bier, Wein und Branntwein erhoben. Die dadurch aufkommenen Mittel waren für die Erhaltung und Förderung des Oberharzer Bergbaues im weitesten Sinne bestimmt. Immerhin wurden bis zum Jahr 1868 aus diesen Stiftungsmitteln für den genannten Zweck 7 1/2 Mill. Mark ausgegeben,

Auch wenn das damals sicherlich schon gut angelegte Geld Zinsen getragen hat, bleibt doch festzustellen, daß unsere Vorfahren bei solchen Summen ein sehr gutes und sicherlich ungetrübtes Verhältnis zum Alkohol gehabt haben müssen.

Behörden wollen in der Regel von der Bevölkerung immer etwas haben. Für uns als Oberbergamt ist es deshalb umso erfreulicher, daß wir auch ab und an etwas verteilen dürfen. Da diese Mittel, wie schon berichtet, von der Oberharzer Bevölkerung freiwillig aufgebracht worden sind, ist es nicht mehr als logisch, daß die Erlöse aus diesem Kapital auch den Nachfahren dieser Oberharzer Bevölkerung wieder zu Gute kommen.

Wir hoffen, daß wir Ihnen auch weiterhin durch unsere alljährlichen Zuwendungen für die Aufrechterhaltung der traditionellen Schützengesellschaften im Oberharz eine kleine Hilfe leisten können.

Für den weiteren Ablauf Ihres Schützenfestes wünschen wir Ihnen alles Gute und ich grüße Sie mit einem

Oberharzer Glückauf

Oberbergamt

Clausthal-Zellerfeld

gez. Unterschrift



Die neuen Würdenträger -
vorgestellt und geehrt
während des Schärperfrühstücks.

Davor einige der Ehrengäste,
u.a. Reg.-Amtsrat W. Eisau
(2. v. rechts) als Vertreter
des Oberbergamtes Clausthal-Z.



Der Vorsitzende
des Fachverbandes
Schießsport,
im Kreissportbund
Goslar,
Eberhard Hammes,
bei seinen
humorvollen
Ausführungen.



In jedem Jahr dabei:
Die Freunde der
Priv. Sch.-Ges. Goslar -
und wie immer
zu Spaßes bereit.



Nach dem
reidlichen Schörperfrühstück:
Der traditionelle Umzug
über den Festplatz.
Vorn neben Sch.-Vogl G. Lepa
Schtebr. Bruno Menzel, Goslar.



Nicht alle mögen die Fahrt im Karussell -
kein Wunder nach dem vergangenen Stunden!

Eine Attraktion
auf dem Festplatz: die Kogge!

Die Tornados -
echte Stimmungsmacher
beim Schörperfrühstück.



Gute Leistungen sind Ansporn für alle

Ausklang des Clausthaler Schützenfestes mit Proklamation und Feuerwerk

Einen würdigen Abschluß bekam das diesjährige Schützenfest am Dienstag. Nachdem am Montagabend Nebelschwaden über dem Festplatz lagen und kühle Temperaturen nicht gerade zum Besuch animierten, zeigte sich der Dienstag bis auf den Regen am späten Abend von der freundlichen Seite. Insgesamt kann man wohl von einem mehr als erfolgreichen Schützenfest sprechen, denn so viel Glück mit dem Wetter wie in diesem Jahr hatten die Clausthaler Schützen schon lange nicht. So war dann auch am Dienstagabend der Festplatz schwarz von Menschen, die Schausteller kamen noch einmal voll auf ihre Kosten und da es erst kurz nach 22 Uhr anfang zu regnen, konnte man auch das offizielle Ende des Schützenfestes, das Abschlußfeuerwerk noch genießen, bevor man den Heimweg antrat.

Im Schützenheim ging derweil auch für die Schützen das Fest zu Ende. Es waren Tage des Feierns, des sportlichen Schießens, Tage, die den vollen Einsatz der Schützen erforderten, vor allem den des Offiziums mit dem Schützenvogt an der Spitze, der mit diesem Schützenfest seine erste Feuerprobe bestehen mußte und auch glanzvoll bestand. Wen wundert es daher, daß am Montag als Schützenvogt Günther Lepa Gäste und die Schützen zur Proklamation begrüßte, leichte Erschöpfung auf den Mienen zu bemerken war. Erschöpfung, aber auch Erleichterung, daß dieses Schützenfest hervorragend geklappt hatte und noch dazu zu einem echten Volksfest wurde.

In seinen Begrüßungsworten stellte Schützenvogt Lepa heraus, daß der Schießsport ein edler Sport sei, der neben der ruhigen Hand und dem exakten Augenmaß auch Fairness erfordere und das kameradschaftliche Miteinander schule. Er würdigte die guten Leistungen, die die Schützen erbrachten und meinte, sie seien Ansporn für alle, auf diesem Weg weiterzumachen. Sein Dank galt in erster Linie den Schützen, die wieder mithalfen, das Fest zu gestalten. Er dankte aber auch der Bergstadt für die Unterstützung, den vielen Spendern für ihre Gaben sowie Trommlern und Pfeifern, dem Spielmannszug der Schützengesellschaft Zellerfeld und dem Neuen Berghornistenkorps für die musikalischen Beiträge. Ein ganz persönliches Dankeschön sagte er für die zahlreichen Glückwünsche, die er erhalten habe. Nach der Proklamation der Würdenträger klang das Schützenfest für die Schützen mit dem Ausmarsch über den Festplatz aus.

HaBe

Proklamation

vom Schützenfest 1979

Schützenkönig: Klaus Peter v. Peinen, 272 Ringe, Kette und Orden Dr.-Warmbold-Pokal, Ehrenpreis Gerhard Lepa; Meiste Ringe Schützenklasse: Walter Lepa, 271, Kette und Orden, Ehrenpreis Elektro-Lühnig; Meiste Ringe Altersklasse: Gerhard Fischer, 254, Kette und Orden,

Fortsetzung Rückseite



Das sind die neuen Würdenträger der Schützengesellschaft Clausthal für das Jahr 1979.

Fortsetzung Proklamation

Ehrenpreis Firma Brethschneider; Meiste Ringe Seniorenklasse: Herbert Leers, 285, Kette und Orden, Ehrenpreis Firma König; Meiste Ringe Damenklasse: Beate Bode, 281, Kette und Orden, Ehrenpreis Deutsche Bank; Jugendkönig: Klaus Rinke, 279, Kette und Orden, Ehrenpreis Gerhard Schwark; Jugendkönigin: Sabine von Peinen, 305, Kette und Orden, Ehrenpreis Familie Hellemann; Schülerkönig: Hans Jürgen Lepa, 155, Kette und Orden, Ehrenpreis Firma Linkhorst; Bestmann: Günther Lepa, Kette und Orden, Ehrenpreis Bergstadt Clausthal-Zellerfeld; Meistmann: Erika Hausdörfer, 39, Kette und Orden, Ehrenpreis Bergstadt Clausthal-Zellerfeld; Albert-König-Orden, Meiste Ringe 2. Scheibe: Dietmar Lepa, 154; Girsbert-Rohde-Orden, Meiste Ringe 1. Scheibe: Beate Bode, 130; Volkskönigin: Ursula Bode, 38; Volkskönig: Martin Apfelbaum, 40 Ringe.

Wanderpreise 1979 nach den Ehrenpreisen

Meisten Ringe im 1. Satz auf der 2. Scheibe: Wanderpokal von Werner Deppe: Erika Hausdörfer, 39 Ringe; im 4. Satz auf der 2. Scheibe 4x8 Ringe oder weniger. Wanderpokal von Wilhelm Strauch: Hannelore Bartschat, 31 und Orden, Meisten Ringe auf der 2. Scheibe: 1. Wandteller von August Trenkner: Walter Lentge, 139; 2. Wanderpokal von Jochen Vogt: Dietmar Lepa, 154; Wanderpokal von Jochen Vogt: Richard v. Peinen, 150; 4. Wanderpokal von Fa. Fernseh-Thiele: Herbert Kerl, 148;

5. Wanderpokal von Walter Raatz: Dieter Weyland, 147; 6. Wanderpokal von Georg Schöll: Gerhard Neuhäuser, 147; 7. Wandteller von Margarete Abrameit: Wilhelm Strauch, 282; Schüler: Wanderpokal von Günther Lepa: Hans Jürgen Lepa, 155; Jugend männlich: Wanderpokal von Richard von Peinen: Michael Jach, 273; Wanderpokal von Jochen Vogt: Steffen Jach, 255; Jugend weiblich: Wanderpokal von

Richard von Peinen: Dagmar Lepa, 296; Damen: Gesamttringe in allen Sätzen: 1. Wanderpokal von Willi Schmüser: Ingrid von Peinen, 264; 2. Wandteller von Heribert Meyer: Lore Keller, 259; Meisterscheibe: 1. Werner Schubert, 36; 2. Walter Lepa, 36; 3. Dietmar Lepa 36 Ringe.

Ehrenpreise

Schützenklasse:

Ehrenpreis von Fernseh Thiele: Werner Bode, 270 Ringe; Ehrenpreis von Rudolf Schumacher: Dieter Weyland, 266; Ehrenpreis von Firma Rohde: Dietmar Lepa, 265, Ehrenpreis von Firma Watermann: Hans Hausdörfer, 258; Ehrenpreis von Karl Keller: Gerhard Neuhäuser, 252; Ehrenpreis von Jochen Vogt: Gerhard Oppermann, 250; Ehrenpreis von Gerhard Selle: Werner Schubert, 247; Ehrenpreis von Siegfried Zieger: Herbert Kerl, 246; Ehrenpreis von Günther Klose: Herbert Mootz, 241; Ehrenpreis von Firma Robin: Richard von Peinen, 239; Ehrenpreis von Schuhhaus Stietzel: Karl Heinz Geng, 227 Ringe.

Schluß nächstes Blatt.



Mit den neuen Würdeträgern formieren sich die Schützen zum Ausmarsch.

Proklamation Schützenfest 1979 (Schluß)

Altersklasse:

Ehrenpreis von Fernseh-Thiele: Heinz Wollburg, 250 Ringe; Ehrenpreis von Siegfried Zieger: Gerhard Lepa, 247; Ehrenpreis von Hans Hausdörfer: Karl Keller, 243; Ehrenpreis von Hans Körper: Alex Hoffmann, 235 Ringe.

Seniorenklasse:

Ehrenpreis von Volksbank: Wilhelm Strauch, 282 Ringe; Ehrenpreis von Volksbank: Hugo Oppermann, 268; Ehrenpreis von Hugo Oppermann: Hans Nelle, 267; Ehrenpreis von Werner Deppe: Hans Meyer, 267 Ringe.

Damenklasse:

Ehrenpreis von Helene Hinterpohl: Ingrid von Peinen, 264 Ringe; Ehrenpreis von „Kleine Kneipe“: Lore Keller, 259; Ehrenpreis von Günter Klose: Sigrid Müllatnov, 244; Ehrenpreis von Helene Hinterpohl: Sabine Lepa, 241 Ringe.

Jugend weiblich:

Ehrenpreis von Firma Linkhorst: Dagmar Lepa, 296 Ringe; Ehrenpreis von Rolf Bauer: Heike Hausdörfer, 294; Ehrenpreis von Jugendgruppe: Claudia Möglich, 292 Ringe.

Jugend männlich:

Ehrenpreis von Rolf Bauer: Michael Jach, 273 Ringe; Ehrenpreis von Firma Linkhorst: Steffen Jach, 255 Ringe.

Schülerklasse:

Ehrenpreis von Firma Bretschneider: Bettina Koch, 154 Ringe; Ehrenpreis von Jugendgruppe: Jörg Fischer, 154; Ehrenpreis von Fa. Breithschneider: Ulrich Pollmann, 153 Ringe.

Volkskönig:

Willi Hoppe, 39 Ringe; Peter Vasel, 39; Udo Metzger, 39; Helmut Bauer, 38 Ringe.

Volkskönigin:

Ursula Provt, 33 Ringe; Renate Provt, 33 Ringe.

GA. 19.7.1979



Trotz des ernsten Gesichtes von Schützenvogt G. Lepa: „Ende gut – alles gut!“

Dr. Fritz Jürges zum Gedenken

Dr. Fritz Jürges ist gestorben und gestern, entsprechend seinem Wunsch, in engstem Kreis beige- setzt worden. Im Wald und bei der Jagd ist er völlig unerwartet heimge- gangen und hinüberge- wechselt in die ewigen Jagdgründe. Er starb also dort, wo er die meiste Zeit seines Lebens zubrachte. Der Herrgott hat ihm einen begnadeten Tod ge- schenkt. So klangen auch in der Stunde des Ab- schieds von dieser Welt noch einmal die Signale „Hirsch tot“ und „Jagd vorbei“. Die Zunft der Männer der grünen Farbe konnten ihren Freund, Mit- arbeiter und Jagdgenos- sen einfach nicht ganz still hinüberwechseln lassen in die Ewigkeit.



Das letzte Foto von Dr. Fritz Jürges, aufgenommen bei der Rotwildschau 1979 in Altenau.

Es war nur einen Tag vor seinem Tod, als ich ihn zum letzten Mal sprach. Er war guten Mutes. „Mir geht es gut“, sagte er. Das klang, als wolle er hinzufügen „Warum eigentlich nicht?“ Dr. Fritz Jürges hat nie viel Aufhebens von sich selbst gemacht. Er liebte seinen Beruf, doch noch mehr war er Jäger aus Leidenschaft im guten Sinne. Seine Bereitschaft, sich auch in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, seine Erfahrungen und sein Wissen weiterzugeben, stand neben der aktiven Tätigkeit als Waidgenosse ganz oben.

1956 wählte ihn der Kreistag des alten Landkreises Zellerfeld zum Kreisjägermeister, ein Amt, das er 16 Jahre lang, bis der Landkreis aufgelöst wurde, wahrnahm. Doch bereits 1973 setzte er seine Tätigkeit im Landkreis Goslar fort. Er wurde Berater für Rotwild- fragen im Jagdbeirat.

Dr. Fritz Jürges stand mit seinem in Fachkreisen geschätzten Rat jederzeit dem Hege- ring Oberharz zur Verfügung. Als im Jahr 1954 der Rotwildring Harz gegründet wurde, kam er bald in den Vorstand, wurde Vorsitzender der Bewertungskommission und hat seitdem über 12 000 Hirschgeweihe begutachtet.

Dr. Jürges ist als Jäger hoch geehrt worden. Er wurde ausgezeichnet mit dem Wildhege- abzeichen, der Treuenadel in Gold, dem DJV-Verdienstabzeichen in Silber und mit der Plakette der Landesjägerschaft Niedersachsen. Im Beruf und als Mensch war er immer bereit, zu helfen. Seine schlichte und gerade Art hat ihm hohe Wertschätzung eingebracht. Doch davon wollte er zeitlebens nicht viel wissen. Darum auch sein Wunsch, wenn er ein- mal abtreten müsse, dies in aller Stille zu tun. — Wir wollten uns diesem Wunsch anschlie- ßen und kommen daher erst heute mit unserem Nachruf. — Dr. Fritz Jürges ist 72 Jahre alt geworden.

-m

34. 6. Sept. 1979



Ehrenschiitzenvugt Walter Lentge
70 Jahre alt

Am heutigen Mittwoch, 17. Oktober, vollendet der Einwohner Walter Lentge, Bohlweg 17, sein 70. Lebensjahr. Seinen Geburtstag begeht der Jubilar im Kreis seiner Familie und seiner Freunde bei bester Gesundheit. Walter Lentge ist weiten Kreisen der Bevölkerung in Clausthal-Zellerfeld und darüber auch im Oberharz bekannt durch sein jahrzehntelanges Wirken als Schützenvugt der Schützengesellschaft Clausthal. Aber auch bis zu seiner Pensionierung hatte er — bedingt durch seine Tätigkeit als Hausmeister und Tischler der TU Clausthal — regen Kontakt mit vielen Menschen. Sein stets aufgeschlossenes und hilfreiches Wesen hat ihm nicht nur viele Freunde eingebracht.

Über ein Vierteljahrhundert dauert nun schon sein aktives Wirken in der Schützengesellschaft Clausthal, deren Aufwärtsentwicklung er unbeirrbar steuerte. Es wird schwer sein, die vielen Stunden zu zählen, die Walter Lentge im Schützenheim verbrachte, um mit handwerklichem Geschick die vielen baulichen Veränderungen durchzuführen. Auch hier war er stets Vorbild für seine Mitstreiter. 1952 begann sein Engagement für die Schützengesellschaft als 1. Schießwart. 1955 bis 1963 war er stellv. Schützenvugt; ab 1963 bis Anfang dieses Jahres dann Schützenvugt. Allein diese Tatsache rechtfertigt die Ernennung zum Ehrenschiitzenvugt, als Walter Lentge die Führung in jüngere Hände legte. Mit vielen Auszeichnungen, u. a. das große bronzene Kreuz des Deutschen Schützenbundes, wurde sein Einsatz auch überörtlich gewürdigt.

Uns bleibt nur noch, Walter Lentge die besten Wünsche für einen geruhsamen Lebensabend bei bester Gesundheit mit auf dem Weg zu geben.

h.t.

8A · 17. 10. 79

Bockenem gewann „Clausthaler Wappen“

Auf den Ständen der Schützengesellschaft Clausthal wurde am Sonntag zum vierten Mal das „Clausthaler Wappen“ ausgeschossen. Außer der gastgebenden Clausthaler Mannschaft beteiligten sich noch Schützen aus Bockenem, Lamspringe, Lautenthal und Zellerfeld an diesem sportlichen Schießen, das im Dreistellungskampf (liegend, stehend, kniend — jeweils 5 Schuß) ausgetragen wurde. Durch die geringe Schießzahl ist es sehr schwer, gute Ergebnisse zu erzielen. Man braucht schon viel Konzentration und auch ein wenig Glück, um zu einem befriedigenden Gesamtergebnis zu kommen. Die Mannschaft besteht aus vier Schützen, sie kann beliebig zusammengesetzt werden. Auch diesmal war es ein fairer Wettkampf, der dank der guten Vorbereitung zügig abgewickelt wurde. Da das Wetter den Schützen ebenfalls wohlwollend zugetan war, hatten alle Beteiligten hervorragende Voraussetzungen für das Schießen.

Schützenvogt Günter Lepa sprach bei der Siegerehrung von einem gelungenen Wettkampf um das „Clausthaler Wappen“, das 1976 von der Schützengesellschaft Clausthal gestiftet wurde. Sein Wunsch für das Schießen im nächsten Jahr: „Hoffentlich darf ich Sie alle wieder hier bei uns begrüßen!“

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

Mannschaft: 1. Bockenem, 501 Ringe; 2. Zellerfeld und Clausthal, jeweils 484 Ringe; 4. Lamspringe I, 482 Ringe; 5. Lautenthal, 470 Ringe; 6. Lamspringe II, 459 Ringe.

Einzelwertung: 1. Dieter Lindner, Lamspringe, 132 Ringe; 2. Richard Koschnik, Zellerfeld, 129 Ringe; 3. Kurt Schell, Lautenthal, 129 Ringe. Sie bekamen eine Erinnerungsmedaille.

Am Freitag Arbeitsdienst

Da dringende Arbeiten innerhalb der Schießanlage anstehen, bittet das Offizium um recht

zahlreiche Beteiligung bei dem Arbeitsdienst, der für Freitag, 21. September, angesetzt ist. Die „Arbeitswilligen“ treffen sich um 15 Uhr im Schützenheim.

Sonnabend wieder Pflichtschießen

Mit einem Pflichtschießen in KK und LG setzt die Schützengesellschaft Clausthal am Sonnabend, 22. September, ihre schießsportliche Aktivität fort. Beginn 14 Uhr. Das nächste Pflichtschießen ist dann erst wieder am 13. Oktober. Dazwischen aber liegen Veranstaltungen, die neben dem schießsportlichen Wettstreit in besonderem Maße der kameradschaftlichen Pflege vorbehalten sind. Es handelt sich zunächst um das Vergleichsschießen der beiden Gesellschaften unserer Bergstadt am 29. September. Tags darauf dann ein Pokalschießen, und zwar zwischen den Schützengesellschaften Lamspringe, Bockenem und Clausthal. Dieses freundschaftliche Miteinander währt nun schon über 20 Jahre. Gastgeber ist in diesem Jahr Lamspringe. Die Clausthaler Schützen werden mit einem Bus nach Lamspringe fahren, wozu bis Sonnabend, 22. September, die verbindliche Teilnahme angegeben werden sollte. Den Reigen dieser Veranstaltungen beendet dann das Prager Schießen am 6. Oktober.

Luftballonwettbewerb wird beendet

Anlässlich des diesjährigen Volks- und Schützenfestes wurde wieder ein Luftballonwettbewerb durchgeführt. Dieser soll nun zum Abschluß gebracht werden. Bis zum 30. September besteht noch die Möglichkeit, die gefundenen Karten beim Offizium der Schützengesellschaft Clausthal abzugeben. Nach dem genannten Termin erfolgt die Auswertung. Die Gewinner sowie der Zeitpunkt der Preisverteilung werden rechtzeitig mitgeteilt.

84
Sept. 79

Buntenbock:

Martinischießen mit Rekordbeteiligung

Schützengesellschaft Clausthal wurde Mannschaftssieger

Wie alljährlich, so hatte auch dieses Jahr die Schützengesellschaft Buntenbock zum Martinischießen eingeladen. Die fünf teilnehmenden Gesellschaften aus Clausthal, Zellerfeld, Freiheit, Lerbach und Buntenbock mobilisierten dieses Jahr wohl besonders ihre Mitglieder, denn 121 Teilnehmer waren vor den Scheiben.

Nicht nur Schützen waren stark vertreten, sondern was sehr erfreulich war, es nahmen auch sehr viele Schützinnen und Jugendliche am Wettkampf teil.

Jeder Schütze mußte zehn Schuß abgeben. Die Teilnehmerzahl jeder Gesellschaft war unbegrenzt. In die Mannschaftswertung kamen die zehn Besten. Jede Gesellschaft stiftete einen Ehrenpreis, die unter den Mannschaften ausgetauscht wurden. Dank geht von dieser Stelle an die Binding-Brauerei Clausthal, denn sie stiftete für die Einzelsieger Ehrenpreise.

Schützenvogt Gerhard Keinert nahm die Siegerehrung vor: 1. wurde die SG Clausthal mit 914 Ringen; 2. SG Buntenbock, 909 Ringe; 3. SG Zellerfeld, 894 Ringe; 4. SG Lerbach, 872 Ringe; 5. SG Freiheit, 869 Ringe. Zusätzlich bekam die SG Clausthal für ein Jahr den Olympia-Wanderterler der SG Buntenbock überreicht.

Schützenvogt Günter Lepa, Clausthal, meinte in seinen Dankesworten, so viel Erfolg könne man in einem Jahr gar nicht haben. In seiner kurzen Amtszeit habe seine Gesellschaft keinen Vergleichskampf verloren. Er dachte aber nicht

nur an seinen Verein, sondern bedankte sich auch beim Gastgeber für die sehr gute Aufnahme, bei allen Schießwarten für die reibungslose Abwicklung des Schießens und bei allen teilnehmenden Gesellschaften für die sehr gute Kameradschaft an diesen zwei Tagen. Diesen Dankesworten schloß sich Gerhard Keinert ausnahmslos an.

Heinz Bertels jun., SG Buntenbock, mit 96 Ringen Einzelsieger

Die Platzierung der Einzelsieger jeder Mannschaft sieht wie folgt aus: 1. Heinz Bertels jun., Buntenbock, 96 Ringe; 2. Christel Mölter, Zellerfeld, 95 Ringe; 3. Herbert Kerl, Clausthal, 93 Ringe; 4. Ingrid Maaß, Freiheit, 92 Ringe; 5. Dieter Wenzel, Lerbach, 91 Ringe.

Braumeister a. D. Rudolf Hager, als Initiator dieses Martinischießens, war selbstverständlich auch anwesend. Er hatte sich dieses Mal etwas Besonderes ausgedacht. Er stiftete einen Ehrenpreis für die beste Schützin. Wiederum konnte Christel Mölter, SG Zellerfeld, ausgezeichnet werden, sie war mit 95 Ringen die Beste.

Rudolf Hager dankte ebenfalls allen Gesellschaften. Das Martinischießen erfreue sich immer mehr an Beliebtheit. Er würde nicht überrascht sein, wenn nächstes Jahr eine noch größere Beteiligung aufzuweisen sei.

Mit einem gemütlichen Beisammensein setzte man einen Schlußstrich unter diese Veranstaltung.

84
Nov. 79

**Pokalschießen Bockenem,
Lamspringe, Clausthal:**

Clausthaler Schützen gewannen den Pokal

Walter Lepa mit 97 Ringen vorn

Das Vergleichsschießen zwischen den Schützengesellschaften in Clausthal-Zellerfeld am vergangenen Samstag auf den Schießständen der Zellerfelder Schützen fand seinen schießsportlichen Akzent in den guten Schießleistungen der beteiligten Schützinnen und Schützen. Um in diesem Wettkampf die Nase vorn zu haben, muß man bald das Maximum von 100 Ringen anpeilen, denn Walter Lepa, Clausthal, mit 97 Ringen und Werner Bode, Zellerfeld, mit 96 Ringen, waren hier richtungsweisend. Insgesamt 58 Schützinnen und Schützen gingen an den Start, so daß beide Schützenvögte, Günter Lepa aus Clausthal, und der Stellvertretende aus Zellerfeld, Alfred Mölter (Schützenvogt Karl Facca war privat verhindert), ihre Freude und Anerkennung hierfür bei der Proklamation aussprachen. Den jeweils ersten drei Plazierten jeder Gesellschaft überreichten sie eine Ehrengabe. Richard Koschnik, Zellerfeld, erhielt für seinen errungenen zweiten Platz beim Clausthaler-Wappenschießen von Schützenvogt Lepa eine Erinnerungsmedaille. Als besondere Gäste, die die Verbundenheit zwischen den beiden Gesellschaften ausdrückt, wertete der stellvertr. Schützenvogt Mölter die Verleihung der Medaille „440 Jahre SG Zellerfeld“ an den Ehrenschützenvogt Walter Lentge aus Clausthal. Gemeinsame fröhliche und harmonische Stunden gaben dem Vergleichsschießen einen würdigen Abschluß.

Nachstehend die gewerteten zehn besten Schützinnen und Schützen: SG Clausthal: Walter Lepa 97 Ringe, Helene Hinterpohl 94, Günter Lepa 94, Dieter Weyland 91, Beate Bode 91, Wilhelm Strauch 91, Heike Hausdörfer 90, Kl.-Peter von Peinen 90, Heinz Wollburg 90, Sabine von Peinen 90 Ringe. SG Zellerfeld: Werner Bode 96 Ringe, Richard Koschnik 94, Jürgen Oppermann, 93, Margot Tuckermann 91, Christel Mölter 90, Alfred Mölter 90, Karl Facca 90, Klaus Richter 90, Kl.-D. Gamenik 88, Beate Meyer 88 Ringe.

Zum 24. Male kamen jetzt die Schützengesellschaften Bockenem, Lamspringe und Clausthal zum Pokalschießen zusammen, das alljährlich im Wechsel durchgeführt wird. Gastgeber war diesmal Lamspringe. Da Bockenem sich schon zweimal in Folge in die Siegerliste eintragen konnte, galt es nun, einen dritten Sieg zu verhindern. Mit diesem Wissen und sicherlich auch motiviert durch den Erfolg im Vergleichsschießen zwischen den beiden hiesigen Schützengesellschaften bestiegen die Clausthaler Schützen den Bus, der sie nach Lamspringe brachte. Da alle Voraussetzungen geschaffen waren, nahmen ca. 100 Schützen bei guten äußeren Bedingungen den Kampf um die höchste Ringzahl auf. Gewertet wurden die jeweils zehn besten Schützen. Nach Abschluß des Wettkampfes war die Freude auf Seiten der Clausthaler Schützen verständlich, denn sie konnten mit dem guten Ergebnis von 934 Ringen den Pokal mit in den Harz nehmen. Mit 922 Ringen belegte Bockenem den zweiten Platz, gefolgt von Lamspringe mit 921 Ringen.

Folgende zehn Schützen waren durch ihre Leistungen am erfolgreichen Abschneiden beteiligt: 1. Heinz Wollburg, 98 Ringe (von 100 möglichen Ringen); 2. Werner Bode 95; 3. Sabine v. Peinen 95; 4. Helene Hinterpohl 94; 5. K.-P. v. Peinen 93; 6. Heike Hausdörfer 93; 7. Siegfried Möglich 92; 8. Ingrid v. Peinen 92; 9. Walter Lepa 91; 10. Sabine Lepa 91.

Nach der Siegerehrung und einem gemeinsamen Essen blieben die Teilnehmer noch einige Zeit zusammen, ehe die Clausthaler Schützen die Heimreise antraten. Zum 25. Pokalschießen wird man im nächsten Jahr in Bockenem wieder dabei sein und versuchen, den Erfolg zu wiederholen.

Kreisverband Oberharzer Schützenbund Lautenthaler Freihandschützinnen waren erfolgreich

Zum zweiten Mal trafen sich jetzt die Freihandschützen des Kreisverbandes zum schießsportlichen Wettstreit um die im vorigen Jahr von Willi Burmeister (Lautenthal) gestiftete Ehrenscheibe. Nach den Vorstellungen des Stifters sowie der Kreisdamenleiterin Margarete Abrameit sollte diese Ehrenscheibe zur Motivation für das Freihandschießen in der Damenklasse beitragen. Obwohl von den acht Gesellschaften des Kreisverbandes nur sechs anwesend waren, konnten die Initiatoren dieses Wettkampfes Zufriedenheit zeigen. Die Bedingungen waren auf 20 Schuß mit dem Luftgewehr festgesetzt. Drei Schützinnen bildeten jeweils die Mannschaften. Wie schon im Vorjahr, so konnte sich auch diesmal die Mannschaft aus Lautenthal mit dem Gesamtergebnis von 513 Ringen an die Spitze setzen und die Wanderscheibe erneut erringen.

Am Erfolg beteiligt waren: E. Brandt, 189 Ringe; D. Meyer 174; F. Brandt 150. Den zweiten Platz erkämpfte sich die Mannschaft aus Clausthal mit 484 Ringen (M. Abrameit 163; I. v. Peinen 161; B. Bode 195). 3. Schützengesellschaft Altenau, 470 Ringe (M. Schreiber 170; B. Peinemann 153; B. Wellner 147). 4. Schützengesellschaft St. Andreasberg, 429 Ringe (M. Rath 149; 3. E. Kahn 141; E. Röhr 139). 5. Schützengesellschaft Buntenböck, 398 Ringe (I. Schwark 141; M. Bertels 138; I. Kretschmann 109). 6. Schützenbruderschaft Wildemann, 333 Ringe (L. Hemschmeier 113; D. Sand 111; G. Schell 109). — Die ersten Sieger wurden mit einem Zinnbecher belohnt.

8A.
h. t. 10. Okt. 79

Im Veranstaltungsprogramm des Volks- und Schützenfestes der Schützengesellschaft Clausthal hat das Kinderfest seit Jahren einen festen Platz. Dabei wird dann auch ein Ballonwettfliegen durchgeführt. Wer erinnert sich nicht gern daran, als in diesem Jahr ein langer Zug von der Erzstraße hinauf zum Schützenplatz zog, um dort die bunten Ballons mit der anhängenden Antwortkarte auf die Reise zu schicken. Leider zeigte sich das Wetter nicht von der besten Seite; trotzdem waren die kleinen Mädchen und Jungen — begleitet zum Teil von Müttern und Vätern — mit Eifer bei der Sache, vor allem darauf bedacht, daß sich ihr Ballon nicht zu früh in die Lüfte schwang. Nun, man hatte ihnen ja auch versprochen, daß bei Ankunft mit einem Ballon auf dem Schützenplatz jedes Kind ein Los erhalten würde. So geschah es dann auch. Die Schützengesellschaft Clausthal hatte aus Anlaß zum Jahr des Kindes eine Verlosung vorbereitet, bei der die glücklichen Gewinner neben vielen Sachpreisen auch Umschläge mit einem Zehnmarkschein entgegennehmen konnten.

Wie nicht anders zu erwarten war, flogen die Ballons wieder in Richtung DDR davon. Einer dieser Ballons legte eine Strecke von 614 Kilometern zurück und ging in Gleiwitz (Polen) nieder. Bei den abgegebenen Karten (insgesamt 39 Stück) befand sich auch eine, die aus Spanien zurückgeschickt wurde. Da alle Ballons in östliche Richtung flogen, wurde dieses als unmöglich angesehen und von den Auswertern nicht berücksichtigt.

Die nachstehend aufgeführten Kinder werden nun gebeten, in Begleitung eines Erziehungs-

Schützengesellschaft Clausthal

Die Gewinner beim Ballonwettfliegen

berechtigten am Sonnabend, 27. Oktober, ins Schützenheim Clausthal zu kommen, wo um 16 Uhr die Verteilung der Preise stattfindet.

Die Namen der Kinder:

1. Thorsten Müller, Großer Bruch 10; 2. Bianca Vollbrecht, Bergstraße 47; 3. Katrin Vollbrecht, Bergstraße 47; 4. Tanja Niens, Zellweg 60; 5. Christian Grebile, Buntböcker Straße 29; 6. Susanne Hausdörfer, Am Schlagbaum 3; 7. Nicole Grangladien, Mäverstraße 1; 8. Sven Reese, Mühlenstraße 43; 9. Kathrin Meyer, Rollstraße 3; 10. Maike Manthe, Zehntnerstraße 2; 11. Elena Pluta, Hindenburgplatz 5; 12. Silvia Provt, Buntböcker Straße 23 a; 13. Sascha Killig, Buntböcker Straße 28; 14. Dirk Bartschat, Buntböcker Straße 13; 15. Silvia Freitag, Großer Bruch 2 a; 16. Rainer Schöll und Anke Hanstein, Buntböcker Straße 52; 17. Marion Bremer, Sägemüllerstraße 27; 18. Kerstin Provt, Am Schlagbaum 25; 19. Matthias Klenner, Kleiner Bruch 12.

84
24.10.79

Es knallt nicht mehr am Schlagbaum

Gute Beteiligung beim Abschießen der Clausthaler Schützen

Mit dem traditionellen Abschießen beendete die Schützengesellschaft Clausthal ihr diesjähriges KK-Schießen. Damit ist aber nicht gesagt, daß der gesamte Schießbetrieb ruhen wird; den Schützen bleibt immerhin noch das LG-Schießen. Vom Wetter sehr begünstigt, kämpften 58 Schützen am Wochenende um das letzte „Best und Meist“ in diesem Jahr. Diese gute Beteiligung hatte zur Folge, daß auch beim LG-Schießen Hochbetrieb herrschte, zumal gleichzeitig die Abschlußmeister für das Jahr 1979 ermittelt wurden. Das sind diejenigen Schützen, die ab 1. Januar bis zum Abschießen die höchste Ringzahl in den jeweiligen Klassen erreichten.

Die Ergebnisse

In der Jugendklasse war an diesem Tag Klaus Finke am erfolgreichsten, während in der Damenklasse Margarete Abrameit (Best) und Helene Hinterpohl (Meist) die Konkurrenz auf die Plätze verwiesen. — Schützenklasse: Gerhard Oppermann (Best), Herbert Mootz (Meist). — Altersklasse: Gerhard Lepa (Best), Hans Hausdörfer (Meist). — Seniorenklasse: Wilhelm Strauch (Best), Hans Nelle (Meist).

Im LG-Schießen waren erfolgreich bei den Schülern: 1. Jörg Fischer 144 Ringe; 2. Doris Lepa 142 Ringe; 3. Silke Möglich 137 Ringe. — Jugendklasse: 1. Claudia Möglich 132 Ringe; 2. Heike Hausdörfer 127 Ringe; 3. Hans-Jürgen Lepa 127 Ringe. — Damenklasse: 1. Margarete Abrameit 135 Ringe; 2. Inge Lepa 116 Ringe; 3. Hannelore Koch 114 Ringe. — Seniorenklasse: 1. Hugo Oppermann 146 Ringe; 2. Herbert Leers 138 Ringe; 3. Wilhelm Strauch 137 Ringe. —

Altersklasse: 1. Hans Körper 117 Ringe; 2. Gerhard Fischer 116 Ringe; 3. Gerhard Lepa 105 Ringe. — Schützenklasse: 1. Hans Hausdörfer 131 Ringe; 2. Walter Lepa 129 Ringe; 3. Klaus Peter von Peinen 128 Ringe.

Beim Schießen mit der Luftpistole gab es folgende Platzierung: Schützenklasse: 1. Gerhard Neuhäuser 138 Ringe; 2. Hans Hausdörfer 124 Ringe; 3. Josef Koch 120 Ringe. — Altersklasse: Gerhard Lepa 99 Ringe. — Seniorenklasse: 1. Josef Schrei 125 Ringe; 2. Otto Marklein 106 Ringe. — Damenklasse: 1. Helene Hinterpohl 105 Ringe; 2. Ursula Geng 86 Ringe.

Abschlußmeister für das Jahr 1979 in der Jugendklasse wurde Sabine von Peinen mit 1 293 Ringen; Damenklasse I: Beate Bode 1 305 Ringe; Damenklasse II: Margarete Abrameit 1 266 Ringe; Seniorenklasse: Wilhelm Strauch 1 461 Ringe; Altersklasse: Heinz Wollburg 1 255 Ringe; Schützenklasse: Walter Lepa 1 347 Ringe.

Im Laufe des Nachmittags kämpften die Schützen auch um eine Ehrenscheibe, die von Willi Burmeister (Lautenthal) für das Abschießen gestiftet worden war mit der besten Zehn errang Dieter Weyland diese wertvolle Trophäe.

Am 10. November Abessen

Wie schon kürzlich einmal berichtet, steht nun als nächstes eine gesellige Veranstaltung auf dem Programm der Clausthaler Schützen, und zwar das Abessen. Sollte von dem in Frage kommenden Personenkreis bisher eine verbindliche Anmeldung versäumt worden sein, so kann diese bis morgen, 1. November, im Schützenheim (Telefon 21 00) noch getätigt werden.

84
31.10.79
h.t.

Der Kreisverband Oberharzer Schützenbund führte auf den Ständen der Bürgerschützengesellschaft Lautenthal das Gruppenschießen, das alle zwei Jahre stattfinden, durch. Fast alle im Kreisverband vereinigten Gesellschaften nahmen daran teil. Dank der durch die Sportkommission des Kreisverbandes sowie der Schützengesellschaft Lautenthal durchgeführten Vorbereitungen hatte das Schießen einen reibungslosen Verlauf. Geschossen wurde mit KK und LG in den Klasseneinteilungen des Deutschen Schützenbundes (Jugend-, Junioren-, Damen-, Schützen-, Alters- und Seniorenklasse). Die Bedingungen je Teilnehmer lauteten: 5 Schuß freihand und 5 Schuß KK aufgelegt, sowie 10 Schuß freihand mit Luftgewehr; die Senioren- und Schülerklasse aufgelegt. Am Gruppenschießen beteiligten sich 104 Schützen aus dem Oberharzer Schützenbund. Sie schossen insgesamt 190 Sätze, davon 90 in LG, 25 in LP und 75 in KK. Folgende Einzel- und Mannschaftssieger wurden ermittelt:

Luftgewehr

Einzel-sieger: Schüler: Nicole Arndt, Lautenthal, 97 Ringe; Mannschaft: 1. Clausthal 283, 2. Lautenthal II 280, 3. Lautenthal I 279, 4. Altenau 269. Jugendklasse: Einzelsieger: Rüdiger Kammann, Zellerfeld, 92; Mannschaft: 1. Clausthal 249, 2. Zellerfeld 248. Junioren: Einzelsieger: Heinz Bertels, Buntenbock, 92; Mannschaft: 1. Lautenthal 237, 2. Wildemann 217. Damenklasse I: Einzelsieger: Ingrid v. Peinen, Clausthal, 86; Mannschaft: 1. Lautenthal 250, 2. Clausthal 247, 3. Zellerfeld 235. Damenklasse II: Einzelsieger: Margarete Abrameit, Clausthal, 85; Mannschaften haben hier nicht geschossen. Senioren: Einzelschützen: 1. Ludwig Lösch, Zellerfeld, 95; 2. Willi Burmeister, Lautenthal, 95; Mannschaften: 1. Lautenthal 277, 2. St. Andreasberg 276, 3. Clausthal 263. Altersklasse: Einzel: Manfred Kaufeld, Lautenthal, 93; Mannschaften: 1. Lautenthal 258, 2. Clausthal 202. Schützenklasse: Einzelsieger: Hartmut Arndt, Lautenthal, 95; Mannschaften: Lautenthal II 348, 2. Zellerfeld 343, 3. Clausthal 343.

Kleinkaliber

Jugendklasse: Einzelsieger: Claudia Möglich, Clausthal, 82 Ringe. Junioren: Einzelsieger: 1. Jörg Hemmerling, Lautenthal, 79, 2. Heinz Bertels, Buntenbock, 79; Mannschaft: Lautenthal 220. Damenklasse II: Einzelsieger: Margarete Abrameit, Clausthal, 70; keine Mannschaften. Damenklasse I: Einzelsieger: Elvira Brandt, Lautenthal, 88; Mannschaften: 1. Lautenthal 250, 2. Zellerfeld 244, 3. Clausthal 187. Senioren: Einzelsieger: Hugo Oppermann, Clausthal, 95; Mannschaften: 1. Clausthal 271, 2. Lautenthal 267, 3. St. Andreasberg 257. Altersklasse: Einzelsieger: Kurt Schell, Lautenthal, 87; Mannschaften: 1. Lautenthal 236, 2. Clausthal 184. Schützenkl.: Einzelsieger: Walter Lepa, Clausthal, 90; Mannschaften: 1. Clausthal 332, 2. Zellerfeld 312, 3. Lautenthal 294, 4. St. Andreasberg 264.

Kreisverband Oberharzer Schützenbund:

Gute Beteiligung beim Gruppenschießen

Schützengesellschaften

**Lautenthal und Clausthal
waren am erfolgreichsten**

Luftpistole

Junioren: Nur Einzelschütze: Andreas Friedrich, Lautenthal, 84 Ringe. Damenklasse II: Nur Einzelschütze: Helene Hinterpol, Clausthal, 72. Seniorenklasse: Nur Einzelschütze: Heinrich Roßbach, St. Andreasberg, 76. Altersklasse: Einzelsieger: Horst Dröggkamp, Altenau, 88; Mannschaft: Lautenthal 213. Schützenklasse: Einzelsieger: Theodor Matthias, Zellerfeld, 89; Mannschaft: 1. Zellerfeld 329, 2. Clausthal 306, 3. St. Andreasberg 155.

An dieser Stelle sei noch einmal besonders der Schießkommission des Oberharzer Schützenbundes gedankt, die leider immer noch ohne einen Kreisschießsportleiter auskommen mußte.
GB.

SA. 1. NOV. 1979

Kreisverband

Oberharzer Schützenbund

Meister und Plazierte bei Kreismeisterschaften

Den Abschluß der schießsportlichen Aktivitäten des Kreisverbandes vor der Sommerpause — in der die traditionellen Volks- und Schützenfeste im Mittelpunkt stehen — bildeten die Kreismeisterschaften KK nat. auf den Ständen der Bürgerschützengesellschaft Lautenthal sowie in der Waffenart KK Olympisch Match, für die bei der Schützengesellschaft Clausthal die Stände zur Verfügung gestellt wurden. Die Schwere der beiden Disziplinen läßt die jeweilige Beteiligung erkennen; es sind nicht viele Schützen gewillt, sich über eine Distanz von 60 Schuß liegend zu strapazieren. Von den Teilnehmern beider Wettkampforten wurden noch einmal gute Ergebnisse erzielt. Die Durchführung der Kreismeisterschaften an beiden Wettkampforten klappte hervorragend, so daß auch in dieser Hinsicht keine Beanstandungen vorgebracht wurden.

An den Kreismeisterschaften KK nat. beteiligten sich sechs Mannschaften mit 32 Schützen. Mannschaftssieger bzw. Kreismeister in der Juniorenklasse wurde Wildemann mit 550 Ringen; Damenklasse: Lautenthal, 704 Ringe; Schützenklasse: Clausthal, 992 Ringe; Altersklasse: Lautenthal, 626 Ringe. Einzelsieger und Kreismeister bei den Junioren wurde Heinz Bertels, Buntentbock, mit 238 Ringen. Damenklasse: Elvira Brandt, 249 Ringe; Schützenklasse: Gerd Thoma, 263 Ringe; Altersklasse: Kurt Schell, 247 Ringe; Seniorenklasse: W. Burmeister, 63 Ringe (alle Lautenthal).

Bei den Kreismeisterschaften KK Olympisch Match waren fünf Mannschaften mit 27 Schützen beteiligt. In der Einzelwertung wurde Frauke Brandt, Lautenthal, mit 567 Ringen in der Juniorenklasse Kreismeister. 2. Klaus-Peter v. Peinen, Clausthal, 565 Ringe; 3. Heinz Bertels, Buntentbock, 542 Ringe; 4. Michael Lepa, Buntentbock, 532 Ringe; 5. Heike Hausdörfer, Clausthal, 501 Ringe; 6. Sabine v. Peinen, Clausthal, 497 Ringe. Die Mannschaft der Schützengesellschaft Clausthal wurde mit 1 563 Ringen Kreismeister.

Damenklasse: 1. u. Kreismeister Beate Meyer, Zellerfeld, 568 Ringe; 2. Bärbel Arndt, 565 Ringe; 3. Inge Ahrens, 561 Ringe; 4. Elvira Brandt, 537 Ringe (alle Lautenthal). Kreismeister wurde hier die Mannschaft aus Lautenthal mit 1 663 Ringen.

Schützenklasse: 1. u. Kreismeister Gerd Thoma, Lautenthal, 577 Ringe; 2. Richard Koschnik, Zellerfeld, 573 Ringe; 3. Ernst Brandt, Lautenthal, 569 Ringe; 4. Richard v. Peinen, Clausthal, 567 Ringe. Auch hier stellte die Mannschaft aus Lautenthal den Kreismeister. Sie erreichte 2 259 Ringe. 2. Schützengesellschaft Clausthal, 2 212 Ringe; 3. Schützengesellschaft Zellerfeld, 2 188 Ringe.

In der Altersklasse wurde Kurt Schell, Lautenthal, mit 566 Ringen Kreismeister. 2. Alex Hoffmann, Clausthal, 547 Ringe. h. t.

GA. 9. Juni 1979



Ein Blick auf die Ziele!



Stellv. Stadtdirektor K. Astheimer
bei seinen Auführungen.
G. Lopa und R. v. Peinen
sind aufmerksame Zuhörer.



Bogenschießen im Ausdilatag. Rechts: Vorsitzender H. Droste.
Zweiter von rechts: Richard v. Peinen.



Schützenvogt G. Lopa wünscht den Versicherten Sportlern alles Gute. Ein Händedruck bekräftigt das Gesagte!

Versehrte schufen sich eine Bogenschießanlage

**Eine Idee der
Behinderten-Sportgemeinschaft
Clausthal-Zellerfeld
wurde Wirklichkeit**

Nachdem durch einen Vertreter des Ordnungsamtes des Landkreises Goslar und dem Schießstandsachverständigen H. Schmidt aus Goslar die Bogenschießanlage abgenommen wurde, konnte am Samstag, dem 8. September, 10 Uhr, die Behinderten-Sportgemeinschaft Clausthal-Zellerfeld ihre in Eigenleistung erbaute Bogenschießanlage der Bestimmung übergeben.

Dieser Termin wurde wegen der Wetterlage auf den Samstagvormittag verlegt. Dem Veranstalter wurden alle Sorgen in Bezug auf das Wetter genommen. Bei trockenem Wetter konnte der 1. Vorsitzende Helmut Droste Gäste, Freunde und Vereinsmitglieder auf das herzlichste begrüßen. Insbesondere konnte H. Droste Kurt Astheimer als stellv. Stadtdirektor, Samtgemeindebürgermeister G. Klose, von den Schützen Schützenvogt Lepa mit dem Offizium willkommen heißen. Der 1. Vorsitzende gab einen kurzen Rückblick auf die Entstehung dieser Bogenschießanlage, wobei er die Aktivität der Kameradinnen und Kameraden, die bei der Gestaltung mitgeholfen haben, hervorhob und allen noch einmal Dank sagte. Als Anerkennung für die geleistete Arbeit wurde Walter Droste stellvertretend für alle ein Buch mit Widmung über das Bogenschie-



Zweiter von links: Vorsitzender H. Droste. Dahinter lassen sich H. Eers und G. Klose die Wirkungsweise des Bogens erklären.

ßen überreicht. Alle Gäste waren von der einmalig schönen Anlage sehr angetan. Die Begeisterung war groß, als H. Droste bekanntgab, daß alle Arbeiten in Eigenleistung erbracht wurden. Viele Stunden waren nötig, um den Platz in dem Zustand zu bringen, wie er jetzt vorgestellt werden konnte.

Der Clausthaler Schützengesellschaft ist es zu verdanken, daß es überhaupt zu dieser Bogenschießanlage gekommen ist. Bei einer Unterredung zwischen dem Vorstand der Schützengesellschaft und dem Vorstand der Behinderten-Sportgemeinschaft Clausthal-Zellerfeld im April dieses Jahres wurde zugesagt, daß die Versehrten das ungenutzte Gelände hinter dem Kleinkaliberstand benutzen können. Die üblichen Formalitäten, wie Nutzungsvertrag ect., wurden in ganz unbürokratischer Weise durchgeführt. Dafür sei der Schützengesellschaft recht herzlich gedankt. Nach der Begrüßung wurde vom Übungsleiter Fritz Hampel das Bogenschießen demonstriert. Daran zeigten sich die Vertreter der Samtgemeinde und der Schützen interessiert. Hiernach erfolgte das Eröffnungsschießen. Jeder konnte sein Glück versuchen, die Scheibe zu treffen. Die Versehrten waren erstaunt, wie gut die Gäste die Scheiben beschossen. Nach dem offiziellen Teil wurde ein Imbiß und Umtrunk zur Stärkung für die gelassenen Kräfte beim Ziehen der Bogensehne von 16 kg gereicht.

Der Nachmittag war nur für Vereinsmitglieder und deren Angehörigen vorbehalten. Es war eine Freude, zu sehen, wie stolz alle Mitglieder auf ihr vereinseigenes Heim und die Schießanlage waren. Für die Sach- und Geldspenden anlässlich der Eröffnung der Bogenschießanlage sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt.

Nach der Schaffung der Bogenschießanlage können jetzt bei der Behinderten-Sportgemeinschaft Clausthal-Zellerfeld fünf Sportarten betrieben werden. Es sind dies: Gymnastik, Spiele, Schwimmen, Kegeln und Bogenschießen.

Die Behinderten-Sportgemeinschaft hofft, mit dieser Bogenschießanlage einen noch größeren Kreis behinderter Mitmenschen zur sportlichen Betätigung anregen zu können.

Links: Versehrte beim ersten Bogenschießen am Tag der Einweihung.

SA. 14.9.79

Die TSG Clausthal-Z. richtete die Landesmeisterschaften im Friesenkampf aus

Am Wochenende fanden in Clausthal-Zellerfeld die Landesmeisterschaften im Friesenkampf statt, die der Niedersächsische Turnerbund veranstaltete und die TSG Clausthal-Z. ausrichtete. Wie schon einmal, führte die Fechtabteilung der TSG diese Meisterschaft durch. Es handelte sich um eine Großveranstaltung für Fünfkämpfer, denn der Friesenkampf besteht aus Laufen, Kugelstoßen, Schwimmen, Schießen und Fechten. Der Sportplatz der Technischen Universität Clausthal, auf dem die leichtathletischen Disziplinen durchgeführt wurden, war trotz des vorherigen Regentages bestens vorbereitet, so daß Landesfechtwart Hans Bode die Wettkämpfe pünktlich eröffnen konnte.

Kreissportwart Horst Knobloch war über die Teilnahme sehr erfreut und leitete die Disziplin Kugelstoßen. Der Kampf wurde mit dem Schwimmen fortgesetzt. Sportlehrer und die Verantwortlichen dieser Veranstaltung stellten fest, daß die Jugendlichen in den leichtathletischen Übungen und im Schwimmen noch nicht so richtig die Technik beherrschen. Die Ausdauer und technische Schulung wird daher ein vorrangiges Ziel sein, um in den nächsten Jahren die Friesenkämpfer besser auf Meisterschaften vorbereiten zu können. Der Ansatz hierzu ist bereits durch die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1965 bis 1968 gegeben.

Bei der Punktvergabe richtete man sich nach den einzelnen Sportdisziplinen der Fachverbände, z. B. Deutscher Leichtathletikverband.

Gelobt wurde auch, daß die Clausthaler Schützengesellschaft auf ihren Ständen das Schießen bestens durchführte. Mit dem Fechten in der Stadthalle fanden die Meisterschaften ihren Höhepunkt und zugleich Abschluß. Hier wurde verbissen gekämpft, um die fehlenden Punkte noch herauszuholen. Bei der Siegerehrung dankte Landesfechtwart Bode allen Helfern für ihren Einsatz und den Sanitätern des DRK, daß sie sich zur Verfügung gestellt hatten.

Die Oberharzer und die Goslarer Teilnehmer belegten trotz wenigen Trainings gute Plätze. Bei den Turnern belegte Rainer Maurer von der TSG Clausthal-Z. einen guten 5. Platz und bei den Turnerinnen lag Sabine Dreyer, ebenfalls von der TSG, auf dem 7. Platz. Die drei Nachwuchsfechter der TSG, Matthias Linnert, Dirk Burkowski und Klaus Janowski nahmen gute Mittelplätze ein. Sie nahmen erstmals an diesen Wettkämpfen teil. In der Runde von K. Janowski waren allein 18 Wettkämpfer, und jeder Beteiligte mußte 17 Einzelgefechte austragen.

Die Goslarer hatten aufgrund ihrer besseren Sportanlagen mehr Trainingsmöglichkeiten gehabt als die Oberharzer Teilnehmer. Bezirkssportwart Offenborn war jedoch mit den Ergebnissen seiner Teilnehmer nicht zufrieden und wird den Trainingsverlauf danach gestalten. Zufrieden äußerte sich dagegen Bezirksfechtwart Godehardt über die Teilnehmerzahl des Bezirks Braunschweig.

84.
27.6.79

Neues Berghornistenkorps:

Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl und Ehrungen

Das Neue Berghornistenkorps hielt am letzten Samstag im Schießhaus der Schützengesellschaft Clausthal seine Jahreshauptversammlung ab. Schon wie in den vorangegangenen Jahren, wurden die zahlreich erschienenen Gäste und Mitglieder von der eigenen Kapelle eine halbe Stunde mit flotter Blasmusik unterhalten.

Die vielen jungen Gesichter in dieser Kapelle dürften Beweis dafür sein, daß in diesem Verein die Jugendarbeit gut vorangetrieben wird.

Dann eröffnete der 1. Vorsitzende Robert Mittelstädt die Versammlung. Gäste und Mitglieder wurden begrüßt und Worte des Dankes denen gesagt, die das Neue Berghornistenkorps gefördert und unterstützt haben und mit denen eine gute und fruchtbringende Zusammenarbeit stattgefunden hat.

Zum Gedenken der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder Karl Fischer und Alfred Ernst erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen, und die Kapelle spielte das Lied „Ich hat einen Kameraden“.

Danach wurde die Tagesordnung bekanntgegeben, die unter anderem den allgemeinen Bericht des Vorsitzenden, die Vorstandswahlen und die Ehrung zweier Jubilare beinhaltete.

Robert Mittelstädt blickt zufrieden auf das arbeits-, aber auch erfolgreiche Jahr 1979 zurück. Das für 1979 gemachte Programm wurde erfüllt, und die Einsätze der Kapelle konn-

ten ohne fremde Hilfe durchgeführt werden. Hierfür dankte der Vorsitzende seinen Aktiven und besonders dem Dirigenten Franz Hanl. Man wurde sich darüber einig, daß das anstehende Programm nicht ausgeweitet werden soll. Das Musizieren in der Kapelle soll Hobby bleiben.

Nach dem Kassenbericht, der positiv ausfiel und von den Revisoren als gut und ordentlich geführt abgenommen wurde, wurde dem Gesamtvorstand einstimmig Entlastung erteilt. Danach wurden die Vorstandswahlen vollzogen, und der neue Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Robert Mittelstädt, 2. Vorsitzender Uwe Hanstein, Kassenwart Horst Niems, 2. Kassenwart Hellmut Lutz, Strafwart Uwe Hanstein, Schriftführer Bernd Jach, Kassierer Steffen Jach, Notenwart Rolf Langer, Jugendwart Bernd Bremer. Als Revisoren fungieren weiter Rudolf Hager und Bernd Bremer.

In Abwesenheit wurden zwei Mitglieder geehrt. Wilhelm Bauer für 50jährige und Alfred Franke für 25jährige Mitgliedschaft.

Unter Hinweis auf das letzte Vereinsvergnügen, das allen sehr gut gefallen hat, wurde für kommende Vereinsfeste ein Vergnügungsaus-schuß gewählt.

Der Schützenvogt der Schützengesellschaft Clausthal, Günter Lepa, dankte dem Neuen Berghornistenkorps für die gute Zusammenarbeit und hofft weiterhin auf ein ebenso gutes Zusammenwirken für das Jahr 1980.

B. J.

84.
Januar 1979

**Am Sonntag kommt der Schinderhannes-Treck
nach Clausthal-Zellerfeld**

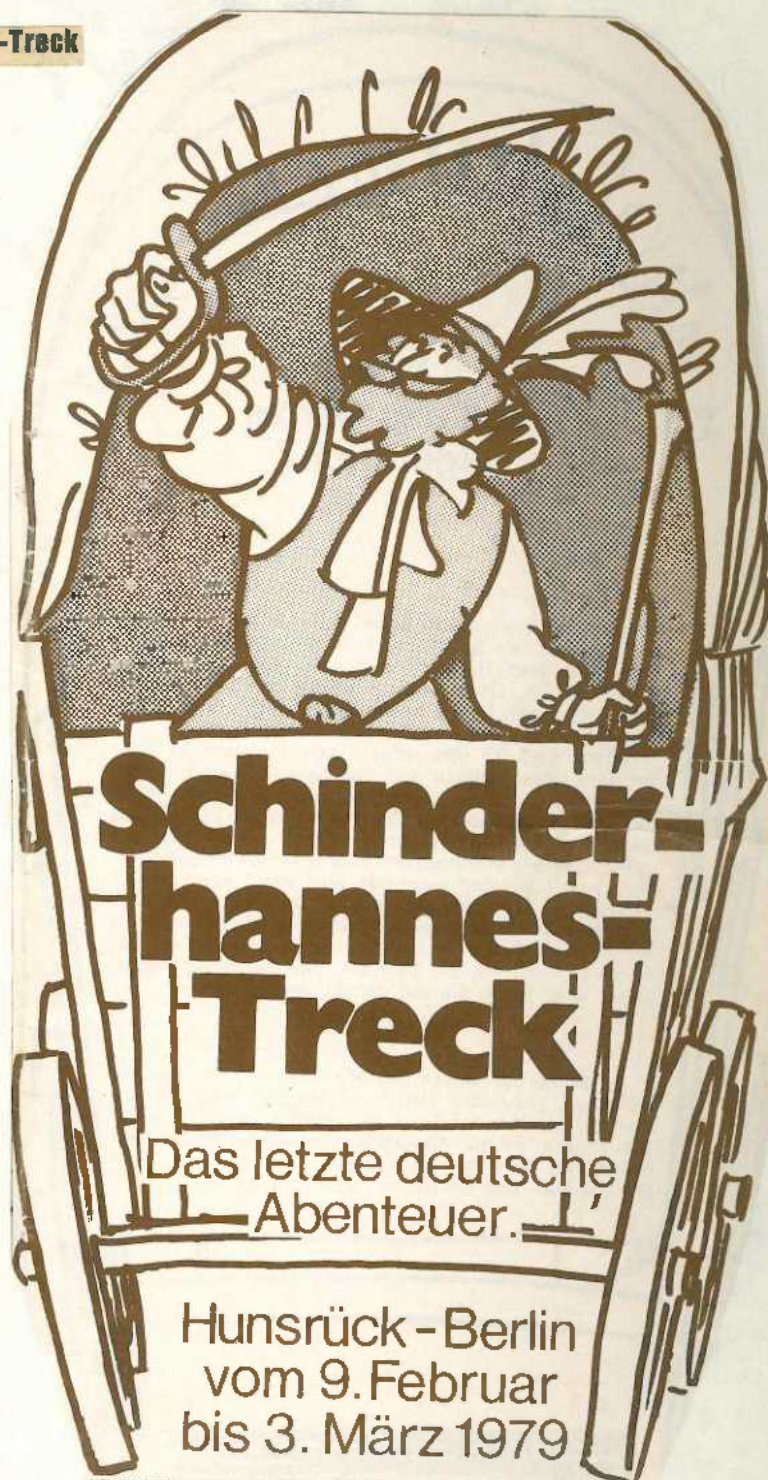
Julchen und Schinderhannes warten auf Ihren Besuch

750 km muß der Schinderhannes-Treck zurücklegen, bis er in Berlin rechtzeitig zur Internationalen Tourismus-Börse am 3. März eintreffen wird. Am 9. Februar wurde diese Planwagen-Safari von den Veranstaltern als das letzte deutsche Abenteuer bezeichnet; vom rheinland-pfälzischen Minister für Wirtschaft und Verkehr Heinrich Holkenbrink mit einem Peitschenknall auf die Reise geschickt, eine Reise, die bei Idar-Oberstein begann und über den Hunsrück nach Berlin geht.

Mitmachen konnte bei dieser Fahrt jeder, der ein bißchen Mut zum Abenteuer hat, und der nicht davor zurückschreckt, manchmal in Scheunen oder wenig komfortablen Schlafstellen zu übernachten. So gibt es neben der „Standardbegleitung“ eine große Zahl ständig wechselnder Begleiter dieses Zuges, insgesamt ca. 60 Mann.

Auf dem Weg nach Berlin kommt der Schinderhannes-Treck nun am kommenden Sonntag von Herzberg nach Clausthal-Zellerfeld. Minutiös ist der Zeitplan vorbereitet, jede noch so kleine Etappe ist vermerkt in einem genauen Zeitplan, der Ortsskizzen enthält und sich zu einem dicken Buch ausgewachsen hat. Nach diesem Plan sollen Julchen und der Schinderhannes mit dem Treck von Buntzenbock kommend um 14 Uhr vor dem Schützenheim eintreffen und werden dort die Ehrengäste in Empfang nehmen. Bereits von 12 Uhr an werden auf dem Platz unterhalb des Rathauses Stände aufgebaut und dort auf dem Rathausplatz spielt sich dann auch das eigentliche Geschehen ab. Um 15 Uhr wird sich der Treck in Bewegung setzen und wird begleitet von Reitern des hiesigen Reitvereins und der Kapelle Bergwerkswohlfahrt über den Schlagbaum, die Buntzenböcker Straße, den Rollplatz, die Schulstraße, den Pastorenbrink über die Rollstraße auf den unteren Parkplatz hinter dem Rathaus ziehen.

Ankunft soll hier um 15.30 Uhr sein. Anschließend findet dann hier ein Etappenfest statt, zu dem die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Hier warten zahlreiche Attraktionen auf die Besucher, es gibt einen Kostümwettbewerb mit Schinderhannes und Julchen, Blasmusik, Wein-, Imbiß- und Infostand, Wein-



Preisausschreiben, Weingott Bacchus, Bier- und Spießbratenstand sowie ein Info- und Glücksstand. Gegen 18 Uhr wird sich die Planwagenburg auflösen, und der Treck wird zur Reithalle ziehen, wo die Pferde übernachten werden. Die Besatzung zieht abends zum gemütlichen Beisammensein ins Hotel Friese und wird dort auch übernachten. Am nächsten Morgen heißt es um 5 Uhr wecken, denn für 8 Uhr ist schon die Weiterfahrt nach Goslar vorgesehen.

04.22.279



Schinderhannes und Julchen präsentieren sich hier mit einer stattlichen Nachkommenschar, die wir mangel's Weitwinkel nicht alle aufs Bild bekamen, die Reihe geht nämlich rechts noch weiter.

Truppe vom WSV stahl Julchen und Schinderhannes die Show

„Das erste Mal, daß uns seit dem 9. Februar die Sonne lacht“, meinte einer der Begleiter des Schinderhannes Treck gestern mittag, als der Zug mit etwas Verspätung auf dem Schützenplatz in Clausthal eintraf. Wahrlich, als ob man einen regierenden Fürsten und nicht einen Räuberhauptmann, der, historisch gesehen, ein nicht sehr rühmliches Ende am Galgen fand, empfing, so strahlte gestern der Oberharzer Himmel im seidigen Blau über weißem Schnee.

Schon am Schützenplatz hatten sich zahlreiche Zuschauer versammelt, die auf das Eintreffen des Trecks warteten. Kurz nach 14 Uhr hieß es dann „Sie kommen“. Zuerst kamen an der Spitze die Reiter des Reitvereins Clausthal-Zellerfeld, die die Gäste an der Alraune in Empfang genommen hatten. Am Schützenplatz Begrüßung unter Majestäten, Schinderhannes (übrigens im Zivilleben ein Redakteur, dem dieses Unternehmen einen Mordsspaß macht, trotz der vielen Unbequemlichkeiten) und Bürgermeister Harre, der sich dann hoch auf den Bock schwang und mit dem gesamten Troß durch die Stadt zum Marktplatz zog. Dort Begrüßung ganz offiziell vorm Mikrophon, Austauschen von Geschenken, Begrüßungsschluck von Bacchus und dann durfte nach Herzenslust gestaunt werden.

Die Planwagen hatten sich auf dem unteren Rathausplatz formiert, auf dem oberen spielten die Bergwerkswohlfahrter, die vorher schon den Zug durch die Stadt begleitet hatten. Es gab einiges, was sich lohnte anzusehen, nicht zuletzt sicher die finsternen Gestalten, die den Treck seit 14 Tagen begleiten und denen man mittlerweile aufgrund ihres Aussehens die Mitgliedschaft in der Gefolgschaft eines Räuberhauptmannes zutraut. Erstaunlich, was da so an Berufen im Zivilleben vorhanden ist und nun

um des Werbeeffektes willen den Bürostuhl mit dem Planwagen vertauscht. Denn Werbung für ein Fremdenverkehrsgebiet, das noch kaum als ein solches bekannt ist, steht bei diesem Unternehmen, das eineinhalb Jahre vorbereitet wurde, im Vordergrund und daraus macht man auch kein Hehl. Es gab eine Fülle von Informationen über den Hunsrück und seine Besonderheiten.

Wer nun aber meint, die Harzer ließen sich so ohne weiteres „Abwerbung“ im edlen Räuberloos gefallen, der sah sich eines Besseren belehrt. Eine kleine aktive Minderheit jedenfalls, einige Mitglieder des WSV, die schon beim Volksrodern gezeigt hatten, was man an Kostümen hervorzaubern kann, hatte einmal wieder in die Verkleidungskiste gegriffen und mit viel Geschick eine herrliche Räubergesellschaft zusammengestellt, die ganz stilecht vorm Lagerfeuer postierte, Glühwein ausschenkte und — das kann man wohl behaupten — mit ihren Kostümen den Hauptakteuren die Show stahl. Die Gruppe des WSV war dicht von Fotografen umringt und das Echo, das die Räubergesellschaft auch bei den Veranstaltern hatte, war groß. Wir erfuhren nämlich, daß bisher die Aufforderung, als Julchen, Schinderhannes oder Räubergeselle sich an der Planwagenburg einzufinden, nur vereinzelt befolgt worden war und auch kaum mit so viel Geschick die Kostüme zusammengestellt worden waren. Da den gelungensten Räuberfiguren ein toller Preis, nämlich ein Diamant im Wert von 9 000 DM aus einer Edelsteinschleiferei in Idar-Oberstein winkt, drücken wir unseren Oberharzer Räubern und den dazugehörigen Räuberbräuten die Daumen, denn verdient hätten sie eine solche Anerkennung für ihre Mühe schon. HaBe

Dem Winter zum Trotz:

**Frühlingsfest
der Clausthaler Schützen**

17. März 1979 - l.t.

Dem Kalender nach ist zwar am 21. März Frühlingsanfang, doch nichts deutet darauf hin, daß der Winter gewillt ist, sich seine Herrschaft streitig machen zu lassen. Schneller als der Frühling selbst wollen die Clausthaler Schützen sein. Sie haben Mitglieder und Freunde zu einem Frühlingsfest aufgerufen, das am kommenden Sonnabend ab 20 Uhr im Schützenheim gefeiert werden soll. Sicherlich ist es besonders reizvoll, vom Frühling zu träumen, wenn beim Anmarsch zur Veranstaltung noch der Schnee unter den Füßen knirscht. Da in den Räumen des Schützenheimes die draußen fehlende Wärme ganz bestimmt herrscht, können es selbst die Damen wagen, beschwingt, wie der Frühling nun einmal ist, auch sich selbst so zu kleiden fröhlichen Stunden entgegenzueilen.



Die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld hatte gestern vormittag zu einem Empfang anlässlich des 70. Geburtstages ihres ehemaligen Stadtdirektors Walter Raatz eingeladen. In Ermangelung von eigenen Räumlichkeiten war man wieder einmal Gast bei der Kreissparkasse Clausthal-Zellerfeld. Die Zahl der Gäste, die der Einladung gefolgt waren und Walter Raatz Glückwünsche überbrachten, war groß. Es waren z. T. Mitstreiter aus seiner Zeit als Stadtdirektor oder aber Kommunalpolitiker und Vertreter von Institutionen und Verbänden.

Bürgermeister Harre, der die Laudatio auf Walter Raatz hielt, begrüßte von den vielen Gästen namentlich den ehemaligen Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen, Dr. Diederichs, Landrat Baumgarten, Oberkreisdirektor Müller sowie den Rektor der TU Clausthal, Prof. Gundermann, und dankte den Direktoren Spillner und Willige für die gewährte Gastfreundschaft.

In einem umfassenden Rückblick auf die „Ära Raatz“ würdigte Harre die Tätigkeit von Walter Raatz und hob hervor, welche Verdienste er sich erworben hat. (Wir haben bereits am Mittwoch über die Entwicklung der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld und über die Zeit von Walter Raatz als Stadtdirektor berichtet.) Walter Raatz war von 1947 bis 1972 Stadtdirektor in Clausthal-Zellerfeld, er prägte in diesen 25 Jahren das Bild der Bergstadt entscheidend mit. Er verstand es, sich durchzusetzen und in der Diskussion hart zu bleiben, wenn es um das Wohl der Bergstadt ging. Harre verwies auf die z. T. sehr mühseligen Verhandlungen, die geführt werden mußten, um für die Maßnahmen, die durchgeführt werden sollten, auch die notwendigen Mittel zu bekommen. Jeder, der mit offenen Augen durch Clausthal-Zellerfeld gehe, könne feststellen, welche Anstrengungen unternommen worden seien, um das aus der Stadt zu machen, was sie heute ist. Dazu Wesentliches beigetragen zu haben, sei das Verdienst von Walter Raatz, der mit Gespür zum rechten Zeitpunkt das Richtige getan habe. Walter Raatz, so Harre zum Schluß seiner Ansprache, sei nicht immer ein bequemer Stadtdirektor gewesen, aber erfolgreich. Mit Geschick habe er es verstanden, den Rat von der Notwendigkeit der geplanten Vorhaben zu überzeugen und seine Zustimmung zu erhalten. Bürgermeister Harre dankte Walter Raatz im Namen der Bergstadt für das, was er für die Bergstadt geleistet habe.

Als einen historischen Beschluß wertete Landrat Baumgarten den damals unter dem Vorsitzenden des Finanzausschusses Walter Raatz gefaßten Entschluß, die Kreisumlage bei 50 Prozent zu belassen. Landrat Baumgarten dankte Walter Raatz für seine Tätigkeit als Abgeordneter des Kreistages, die zwar nur kurz gewesen sei aber bedeutsam. Habe er doch mit dazu beigetragen, daß der neue Landkreis Goslar seine Identität finden konnte.

Daß die Zeiten, in denen es einsame „Raatzbeschlüsse“ in Clausthal-Zellerfeld gegeben habe, 1972 vorbei gewesen seien, stellte OKD Müller fest. Raatz habe sich verabschiedet und respektable Leistungen in der Infrastruktur hinterlassen. Ihm sei der Ruf vorausgeellt, ein kampfesfreudiger Stadtdirektor zu sein auch gegen den Landkreis. Nicht nur für die Bergstadt focht Raatz so manchen Strauß aus, er war auch aktiv im Harzer Verkehrsverband und zeigte sich dort ebenso kreativ und konstruktiv und war auch hier kein einfacher Partner, der leicht zu neh-

Geburtstagsempfang für Walter Raatz:

Als Stadtdirektor manchmal unbequem, aber erfolgreich

Zahlreiche Gratulanten zum 70. Geburtstag



Bürgermeister Karl Harre (rechts) dankt Walter Raatz für sein Engagement, das Raatz in den langen Jahren seiner Zeit als Stadtdirektor zeigte.

men war. Zieht solch ein Kämpfer, wie Walter Raatz sich mitunter zeigte, in die Reihen der

Abgeordneten ein, dann ist das für einen Hauptverwaltungsbeamten nicht gerade ein Anlaß zum Jubeln. Müller konnte jedoch dann feststellen, daß Raatz sich als sachverständiger Finanzausschussvorsitzender entpuppte, der gegen die Verwaltung ein gesundes Mißtrauen hatte. Das könne eigentlich immer von Nutzen sein, wenn die Politiker das Handeln der Verwaltung ein wenig kritisch betrachteten. Dank galt Raatz auch für die gute und sachliche Zusammenarbeit im Verwaltungsrat der Kreissparkasse.

Mit der Bemerkung, daß es mit den Reden sei, wie mit dem Salz, ein wenig müsse sein, zuviel sei von Ubel, leitete Professor Gundermann seine Glückwünsche ein, dankte Raatz für seinen Einsatz im Hinblick auf den Ausbau der TU und erinnerte daran, daß in die 2. Amtsperiode von Walter Raatz der Ausbau der TU am Feldgrabengelände gefallen sei einschließlich — und das war ein kleiner Nadelstich auf die jüngsten Verhandlungen der TU mit der Stadt — der Straßen, mit denen man sich nun heute noch beschäftigte.

An die langen Jahre des gemeinsamen Wirkens, er als Bürgermeister, Raatz als Stadtdirektor, erinnerte Altbürgermeister Herbert Kumm. Eine Interpretation der „Raatzbeschlüsse“ gab Ministerpräsident a. D. Dr. Diederichs. Mit einem Dankeschön an die Bergstadt und alle Gratulanten schloß Walter Raatz dann den offiziellen Teil des Empfanges ab. HaBe

SA

16. 11. 1977

JANUAR

1. Kältekatastrophe in Norddeutschland: 17 Tote.
2. Ausländer fliehen verstärkt aus Persien.
3. Der Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte in Europa, Haig, gibt sein Kommando ab.
4. Der populäre Fernsehstar Peter Frankenfeld gestorben.
7. Kambodschas Hauptstadt Phnom Penh von Vietnam erobert. - Ölpest an Spaniens Küste.
8. Explosion zerreißt Tanker vor Irlands Küste: 50 Tote.
11. Helmut Kohl in seinen Parteiämtern bestätigt.
16. Der Schah verläßt den Iran. - Schwere Unruhen. - Warnstreiks bei der Luftwaffe.
17. Smog-Alarm im Ruhrgebiet.
18. IRA sprengt Londoner Gaswerk.
19. Millionen demonstrieren in Teheran für Khomeini.
24. Heftiges Rededuell Kohl-Schmidt bei der Etatdebatte im Bundestag.
25. Khomeini ruft zum Sturz des Ministerpräsidenten Bakhtiar auf.
26. Papst Johannes Paul II. trifft in Mexiko ein. - Regierungsbündnis in Italien gescheitert.
28. Der Film „Holocaust“ bestimmt Verjährungsdebatte.
29. Chinas Vizepremier Deng bei US-Präsident Carter.

FEBRUAR

5. Iran hat eine Gegenregierung, Khomeini ernannt Mehdi Basargan zum Regierungschef.
6. Durch mehrere Schüsse aus einer Pistole wird der Schweizer Fluchthelfer Lenzlinger ermordet.
7. Beim Weltcup-Riesenslalom in Berchtesgaden gibt es für die deutschen Skimädchen einen Doppelsieg. - Im Alter von 111 Jahren stirbt die älteste Einwohnerin der Bundesrepublik.
8. Eine Mehlstaubexplosion in Bremen fordert 14 Tote.
9. Glatteis und Schnee führen auf der Bundesautobahn Sauerlandlinie zu Massenkarambolagen.
10. Nach dem Willen der Bundesregierung sollen vier Millionen Behinderten mehr Hilfe zuteil werden.
12. Schützenführer Khomeini bleibt Sieger im Machtkampf mit den Anhängern des Schahs.
13. Nach einer Erklärung der Mineralöl-Händler wird sich der Benzinpreis in naher Zukunft nicht erhöhen.
14. Jean Renoir, einer der wichtigsten Wegbereiter des internationalen Films, ist im Alter von 84 Jahren gestorben.
15. Erneute Schneestürme in Norddeutschland.
16. Der Präsident des Tschad, Malloum, sucht nach Kämpfen Schutz im französischen Militärstützpunkt in der Nähe des Flughafens N'Djamena.
17. In Iran jubeln die Massen über die erste Hinrichtungs-Aktion.
19. Schweizer Bürger lehnen Auflage für Kernkraftwerke ab.
20. Bundespräsident Scheel besucht Österreich.
21. Ratselraten über die Lage im vietnamesisch-chinesischen Grenzkrieg.
23. Gerd Müller, Deutschlands erfolgreichster Fußball-Torschütze, wird von Bayern München freigegeben und in Zukunft in den USA seine Tore schießen.
24. Eine ZDF-Sendung mit CDU-Chef Kohl verursacht einen heftigen Streit.

DAS WAR 1979

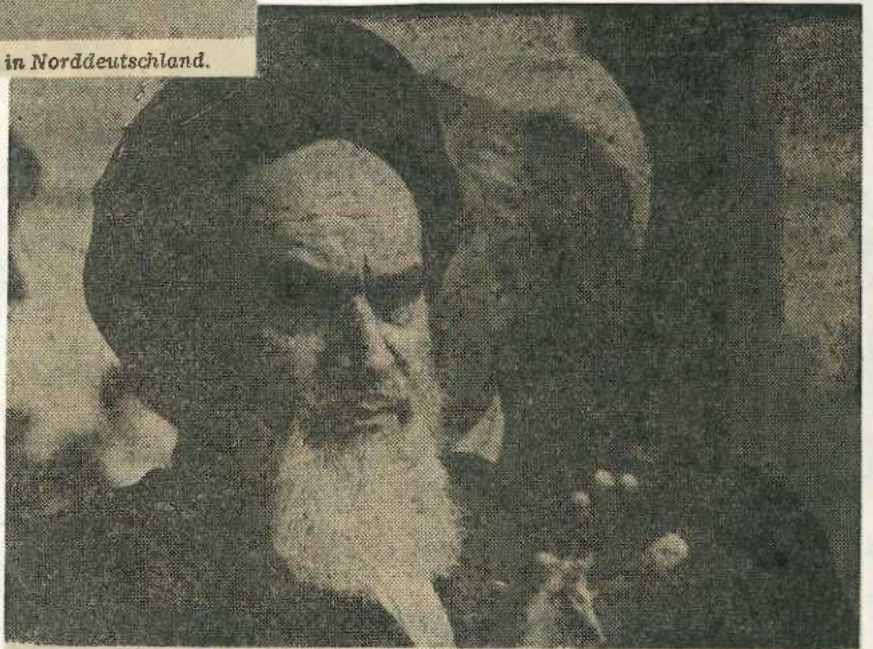
Weltgeschehen
in Wort und Bild

MÄRZ

1. Henrich Focke, ein Pionier der deutschen Luftfahrt, ist im Alter von 88 Jahren gestorben.
3. Regierungschef Suarez geht als klarer Gewinner aus der zweiten Spanien-Wahl hervor.
5. Bundeswirtschaftsminister Lambsdorff kündigt für Herbst eine Ölverknappung an.
6. CDU und CSU entscheiden sich eindeutig für Carstens-Kandidatur zur Wahl des Bundespräsidenten.
7. Scheel verzichtet auf eine neue Kandidatur.
9. In Iran demonstrieren Frauen gegen Khomeini.
10. Im Bundestag entbrennt ein heftiger Streit um die Bonner Position bei den Mittelstreckenwahlen.
12. Amin's Truppen fügen in Uganda den Rebellen eine erste Niederlage zu. Damit ist die Invasion vorerst gestoppt.
13. Carter verschiebt seine Abreise aus Israel.
14. Die Sekretärin Kurt Biedenkopfs (CDU) erweist sich als DDR-Agentin.
15. Bei verschiedenen Katastrophen in aller Welt kommen mehr als 260 Menschen ums Leben.
16. Papst Johannes Paul II. veröffentlicht seine erste Enzyklika.
20. Knapper CDU-Sieg bei den Wahlen in Rheinland-Pfalz. In Berlin bleibt alles beim alten. Besuch des schwedischen Königspaares in Bonn.
21. Andreotti stellt in Italien sein neues Kabinett vor.
22. Hanoi erklärt sich zu Verhandlungen mit Peking bereit.
23. Der britische Botschafter in den Niederlanden, Sir Richard Sykes, wird ermordet.
24. Südafrikanische Opposition fordert den Rücktritt Vorsters.
27. Nach 30 Jahren Krieg Friedensvertrag von Israel und Ägypten in Washington unterzeichnet.
28. Die OPEC-Staaten einigen sich auf eine Preissteigerung von neun Prozent für Öl.
29. Labour-Regierung in England gestürzt.



JANUAR: Schneekatastrophe in Norddeutschland.



FEBRUAR: Ayatollah Khomeini wird im Iran begeistert empfangen.



MÄRZ: Ägyptisch-israelischer Friedensvertrag in Washington unterzeichnet.



APRIL: Bundeskanzler Schmidt auf Südamerikareise.



MAI: Margaret Thatcher wird britischer Premierminister.

APRIL

2. Italiens christlich-demokratischer Ministerpräsident Andreotti reicht sein Rücktrittsgesuch ein.
3. Weltweite Besorgnis nach dem Reaktorunfall im amerikanischen Harrisburg.
4. Bei einem Sprengstoffanschlag auf dem Flughafen Frankfurt werden drei Personen lebensgefährlich verletzt.
5. Das Bundeskabinett kündigt eine Prüfung der Sicherheitsrichtlinien für Kernkraftwerke an. - Pakistans früherer Ministerpräsident Bhutto wird in Rawalpindi hingerichtet.
7. Präsident Carter ruft das amerikanische Volk zu größerer Energiesparsamkeit auf.
8. Zehntausende demonstrieren in der Bundesrepublik gegen die Atomkraft.
10. Vier Journalisten, darunter zwei Mitarbeiter des „stern“, werden in Uganda erschossen.
11. Ein Busunglück in Nordspanien fordert fünfzig Tote.
12. Invasionsgruppen erobern Kampala, die Hauptstadt Ugandas.
13. Bundeskanzler Schmidt kehrt von einer zehntägigen Südamerika-Reise zurück.
15. Weit über 100 Tote gibt es bei einem Erdbeben in Jugoslawien.
18. Der britische Wahlkampf tritt in die entscheidende Phase.
19. Mit vier Freisprüchen geht der Majdanek-Prozess zu Ende. Dabei kommt es im Gerichtssaal zu Protesten der Zuschauer.
21. Die ägyptischen Wähler sprechen sich für den Friedensvertrag mit Israel aus.
27. Bundesfinanzminister Matthöfer will vier Bagatellsteuern abschaffen.
29. Nur etwa tausend Stimmen entscheiden die Wahl in Schleswig-Holstein zugunsten von Stoltenberg.

MAI

1. In Bonn gründet der ehemalige Vorsitzende der Steuergewerkschaft, Fredersdorf, eine „Bürgerpartei“.
3. Nur vier Wochen nach dem Störfall im Atomkraftwerk von Harrisburg ereignet sich in einem amerikanischen Kernreaktor wieder ein Zwischenfall.
4. Ernährungsminister Deneke (Nordrhein-Westfalen) protestiert gegen den Ausbau einer Autobahn und tritt zurück.
5. Ein Wahlsieg der Konservativen in Großbritannien bringt Margaret Thatcher an die Regierung.
6. In Österreich baut Kreisky seine Position aus.
8. Finnlands Staatspräsident Kekkonen weilt zu einem Besuch in der Bundesrepublik.
9. Revolutionsgerichte in Teheran lassen 21 Iraner erschießen.
10. Kalifornien beschließt Maßnahmen zur Verteilung von Benzin.
11. Der Bundestag verabschiedet ein neues Recht der elterlichen Sorge.
12. Carters Plan einer Benzinrationierung scheitert.
14. Iranische Religionsführer rufen zur Ermordung des Schah auf.
15. Erstmals steigt der Benzinpreis in der Bundesrepublik über eine Mark.
18. Sechs Tote gibt es bei politisch motivierten Anschlägen in Ankara und Istanbul.
22. EG warnt vor Energieverschwendung.
23. Carl Carstens wird in Bonn zum neuen Bundespräsidenten gewählt.
28. In der CDU wächst der Widerstand gegen einen Kanzlerkandidaten Albrecht.
29. Israel läßt sechzehn arabische Häftlinge frei.
30. Die Vereinigten Staaten nehmen das Startverbot für den Airbus wieder zurück.

JUNI

1. Mit nur vierzig Gegenstimmen wird der CSU-Politiker Richard Stücklen zum Bundestagspräsidenten gewählt.
2. Der südafrikanische Staatspräsident Vorster tritt von seinem Amt zurück.
4. Papst Johannes Paul II. in Polen. Erste Reise eines Papstes in ein kommunistisches Land.
6. Heinz Erhardt, einer der bekanntesten deutschen Kabarettisten, ist im Alter von siebenzig Jahren gestorben.
7. Eine halbe Million Gläubige besuchen die Papst-Messe in Tschenstochau.
8. Carter und Schmidt suchen bei ihrem Treffen eine Antwort auf die Bedrohung durch Moskaus „Grauzonenwaffen“.
9. Die erste Europa-Wahl mit enttäuschend geringer Beteiligung. Mehrheitsposition für Parteien der Mitte, Sozialisten werden stärkste Partei in Straßburg.
13. Der amerikanische Automobilkonzern General Motors will 2 Milliarden Dollar in Europa investieren.
15. Der Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, Stingl, ruft die Kirchen zur Hilfe für Arbeitslose auf.
16. Malaysia beschließt einen Schießbefehl gegen Flüchtlingsboote.
18. 23 Verletzte gibt es bei einem Bombenanschlag in Rom.
19. Nach den Unterschriften unter den SALT-II-Vertrag beginnt für Carter der Kampf mit dem Kongreß.
21. Irans Ministerpräsident Basargan bildet sein Kabinett um.
25. Die zu den Gründungsmitgliedern der Baader-Meinhof-Gruppe gerechnete Astrid Proll an die Bundesrepublik ausgeliefert.
26. General Haig entgeht knapp einem Attentat.



JUNI: Millionen Polen erbitten den Segen des Papstes Johannes Paul II.

JULI

1. Der neue Bundespräsident Karl Carstens feierlich vereidigt.
2. Zu einer Konferenz über das Schicksal von rund 300 000 Flüchtlingen aus Indochina lädt der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Waldheim, über 60 Länder ein.
3. In geheimer Abstimmung spricht sich die CDU/CSU-Bundestagsfraktion für den bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Vorsitzenden Strauß als Kanzlerkandidat der Unionsparteien aus.
7. Der Bundesrat billigt die vom Bundestag beschlossene Aufhebung der Verjährungsfrist. - Björn Borg wird zum vierten Mal Wimbledon-Sieger.
10. Ex-Bundespräsident Scheel wird zum Ehrenvorsitzenden der FDP gewählt.
11. Nach zweijährigen Verhandlungen einigen sich in Genf die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion über das Verbot von Strahlenwaffen.
12. Das Weltraumlabor „Skylab“ ist über dem Indischen Ozean abgestürzt.
13. Bei einem Hotelbrand in Saragossa gibt es mehr als 80 Tote.
16. US-Präsident Carter verkündet nach zehntägiger Klausur sein drastisches Energiesparprogramm.
20. Managua, die Hauptstadt Nicaraguas, ist in der Hand der Sandinistischen Befreiungsfront.
21. Ölkatastrophe im Golf von Mexiko. Über vierzig Kilometer Strand verseucht.
23. Carter beendet die Umbildung seines Kabinetts.
24. Bei einer Explosion im Kernforschungszentrum Aldermaston gibt es einen Toten.
26. Vier ehemalige Angehörige der pakistanischen Sicherheitspolizei werden in Islamabad hingerichtet.
27. Bundeswirtschaftsminister Lambsdorff fordert die Länder zu Tempomessungen auf.
28. Washington denkt über inoffizielle Kontakte mit der PLO nach.



JULI: Karl Carstens, der neue Bundespräsident, in sein Amt eingeführt.

AUGUST

1. Die Retortenstadt Lahn wird nach zweieinhalbjährigem Bestehen offiziell wieder aufgelöst.
2. Präsident Kaunda eröffnet die Commonwealth-Konferenz.
3. Sieben Tote und viele Verletzte fordern Zusammenstöße in Santo Domingo nach Benzinpreiserhöhungen.
4. Ein israelischer Kommandotrupp dringt in den Südlibanon ein.
6. Italien hat wieder eine Regierung.
8. Ein Waldbrand an der Costa Brava fordert mehr als 20 Tote.
9. Mehrere an einer Verschwörung beteiligte hohe Regierungsbeamte werden im Irak hingerichtet.
11. In Rumänien gibt es für DDR-Touristen kein Benzin mehr.

13. Die IG Metall verzichtet auf eine „Nachschlags-Forderung“.
14. Acht Monate nach dem Sturz des Schah kommt es in Teheran wieder zu Straßenschlachten.
15. Beim Admirals Cup, eine Segelregatta für Hochseejachten vor der Südwestküste Englands, kommt es durch einen Orkan zu Toten und Verletzten.
17. Bonn nimmt diplomatische Beziehungen mit Angola auf.
20. In Paris wird der mutmaßliche Morde-Entführer verhaftet.
28. Nach drei Tagen Nervenkrieg ist die russische Tänzerin Ludmilla Wlassowa zur Rückkehr in die Sowjetunion bereit.
31. Im Streit um das Entsorgungskonzept nähern sich die Länder den Bonner Plänen an.

SEPTEMBER

1. Präsident Carter ernannt Donald McHenry zum Nachfolger des zurückgetretenen Botschafters bei den Vereinten Nationen, Young.
4. Iranische Truppen rücken in die Kurdenstadt Mahabad ein.
5. Bonn lehnt eine deutsch-französische Atomstreitmacht ab.
6. In Ungarn trifft Bundeskanzler Schmidt zum zweiten Mal mit Parteichef Kadar zusammen.
7. Bundeswirtschaftsminister Lambsdorff propagiert eine Mosaik-Strategie für einen sparsamen Energie-Verbrauch.
8. Kurdische Luftpiraten lassen in Rom 141 Passagiere frei.
10. Bei Unruhen in Afghanistan werden sechs Deutsche erschossen.
11. Wald bei Gorleben unter Polizeischutz gerodet.
12. Senator Kennedy erläutert erstmals die Voraussetzungen für eine Bewerbung um die Präsidentschaft.
13. Bundestagspräsident Stücklen erinnert an die erste Sitzung des Parlaments vor dreißig Jahren.
15. Der Hamburger Giftmüllskandal weitet sich immer mehr aus.
18. Konservative, Sozialdemokraten und Kommunisten gewinnen bei den Wahlen in Schweden.
22. Washington fordert von Bonn höhere Verteidigungsausgaben.
25. Ludmilla und Oleg Protopopow bitten in der Schweiz um Asyl.
26. Aus Anlaß des 30. Jahrestages ihrer Gründung verkündet die DDR eine Amnestie für Straftäter.
29. Papst Johannes Paul II. tritt eine mehrtägige Reise nach Irland an.

OKTOBER

1. Frankreichs Staatspräsident Giscard d'Estaing ist zu zehntägigen Konsultationen in Bonn eingetroffen. - Hessens Wirtschaftsminister Heinz-Herbert Karry dementiert Rücktrittsabsichten.
2. Papst Johannes Paul II. hält eine Rede vor der Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York.
3. Parteichef Callaghan unterliegt auf dem Jahreskongreß in Brighton dem linken Labour-Flügel.
4. Arbeitslosenzahl hat ihren tiefsten Stand seit fünf Jahren erreicht.
5. Prag verweigert dem Bürgerrechtler und Schriftsteller Pavel Kohout die Wiedereinreise.
7. Die Grünen erobern bei den Wahlen in Bremen vier Mandate in der Bürgerschaft.
8. Wieder drei Polizisten in Spanien ermordet.
9. Der Zentrumsolitiker und Kernkraftgegner Fällin wird Chef der neuen schwedischen Koalitionsregierung.
10. Der DDR-Schriftsteller Rolf Schneider erhält Ausreisegenehmigung in die Bundesrepublik.
11. Der Regime-Kritiker Rudolf Bahro und der Ostberliner Wehrdienstverweigerer Nico Hübner sind von den DDR-Behörden freigelassen worden.
12. Der chinesische Ministerpräsident und Parteivorsitzende Hua Kuo-feng beginnt eine dreiwöchige Reise durch Westeuropa.
14. Zehntausende demonstrieren in Bonn gegen die Kernkraft. - Friedenspreis des Deutschen Buchhandels an den Gelger Yehudi Menuhin.
15. Der türkische Ministerpräsident Ecevit zurückgetreten.
17. Friedensnobelpreis für Mutter Theresa, die seit Jahrzehnten in den Slums von Kalkutta wirkt.
21. Israels Außenminister Moshe Dajan erklärt überraschend seinen Rücktritt. - Hua Kuo-feng konferiert in Bonn mit Bundeskanzler Schmidt.

22. Israelische Siedler müssen Elon Moreh im Westjordanland räumen.
24. Wahlen in Dänemark stärken Position der Sozialdemokraten.
26. Südkoreas Regierungschef Park Opfer eines Staatsstreichs.
30. BND vermittelt Kontakte für Israels Geheimdienst. - Generalstreik im Baskenland.
31. Bürgerkrieg in El Salvador. - Frankreichs Außenminister, Boulin, verübt Selbstmord.

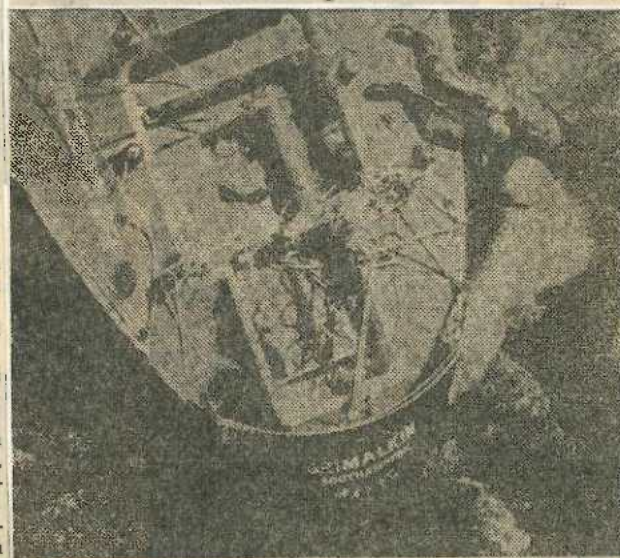
NOVEMBER

1. Streit in Bonn über die neue Pauschalzahlung an die DDR. - Militärputsch in Bolivien.
2. Khomeini-Vertrauter Ayatollah Tabatabai in Täbris ermordet.
4. Geiselnahme in Washingtons Teheraner Botschaft.
6. Irans Ministerpräsident, Bazargan, tritt mit seinem 14 Mitglieder umfassenden Kabinett zurück.
7. Der amerikanische demokratische Senator Edward Kennedy gibt seine Bewerbung um die Kandidatur für die Präsidentschaftswahlen 1980 bekannt.
8. Scharfer Schulstreik im Bundestag geht um die Gesamtschule.
11. Horst-Ludwig Riemer, FDP-Landeschef von Nordrhein-Westfalen, wird von Innenminister Burkhard Hirsch abgelöst.
12. US-Präsident Carter untersagt sämtliche Einfuhren von Rohöl aus Iran in die Vereinigten Staaten.
13. In Niedersachsen, Hessen und Hamburg sind mehrere tausend Lehrer dem GEW-Aufruf zu einer zweistündigen demonstrativen Arbeitsniederlegung gefolgt.
16. Der am 1. November durch einen Putsch in Bolivien an die Macht gekommene Na-

- tusch Busch ist auf Anweisung des Militärs zurückgetreten.
19. Die iranischen Studenten haben drei ihrer Geiseln auf freien Fuß gesetzt.
21. Moskaus Außenminister Gromyko ist zu deutsch-sowjetischen Gesprächen in Bonn eingetroffen.
23. Saudiarabische Sicherheitskräfte haben die Besetzer der Großen Moschee von Mekka überwältigt.
27. Die Vereinigten Staaten ziehen diplomatisches Personal aus zehn islamischen Ländern ab.
29. Papst Johannes Paul II. ist zu einem Besuch der Türkei in Istanbul eingetroffen.

DEZEMBER

2. US-Botschaft in Libyen gestürmt und niedergebrannt.
3. SPD-Parteitag in Berlin: Deutliche Mehrheiten für Einsatz der Kernenergie und NATO-Nachrüstung.
11. Professor Carlo Schmid gestorben.
12. NATO-Ministerrat beschließt in Brüssel Nachrüstung sowie Angebot von Rüstungskontrollverhandlungen an Moskau.
14. Kanadas Regierungschef Joe Clark scheitert nach sechs Monaten Amtszeit an Mißtrauensantrag.
15. Exschah erhält Asyl in Panama.
17. OPEC-Konferenz in Caracas: Keine Einigung, aber individuelle Ölpreiserhöhungen. Benzinpreis steigt.
18. Vatikan entzieht dem Tübinger Theologen Hans Küng die Lehrbefugnis.
20. In letzter Minute Streik bei Rundfunk- und Fernsehanstalten wegen NDR-Auflösung gerichtlich verboten.
21. In London Rhodesien-Friedensvertrag unterzeichnet.



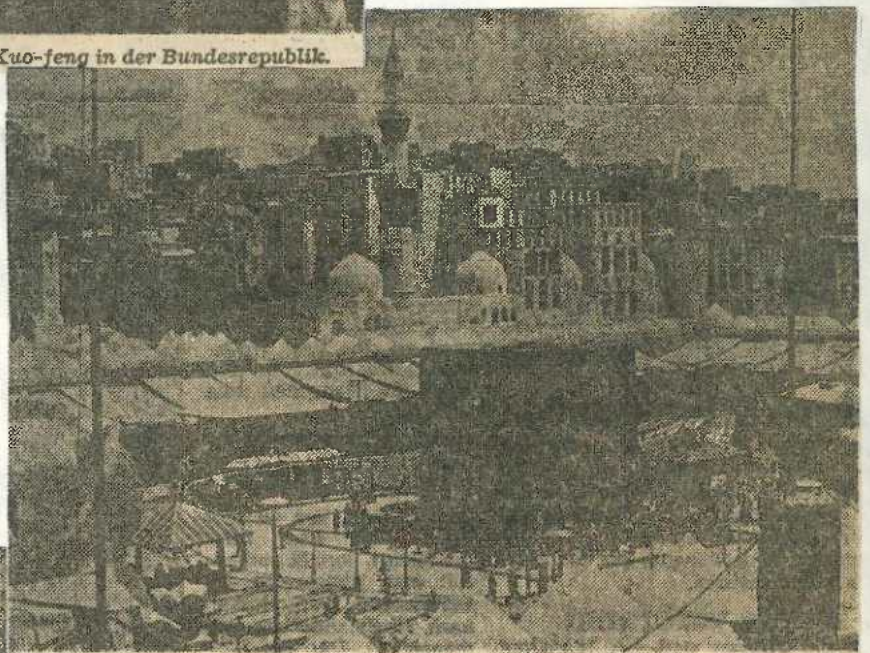
AUGUST: Orkan fordert Todesopfer beim „Admiral's Cup“.



SEPTEMBER: Giftmüllskandal in Hamburg.



OKTOBER: Chinas Ministerpräsident Hua Kuo-feng in der Bundesrepublik.



NOVEMBER: Fanatiker besetzten die Große Moschee in Mekka.



DEZEMBER: In New York tagte der Weltsicherheitsrat.

1980

**soll alles noch
schlimmer
werden**